

**Franziskus-Hospital  
Harderberg**

# **Qualitätsbericht 2011**

**für das Berichtsjahr 2010**

Bericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Stärker im Verbund	8
EINLEITUNG	9
KRANKENHAUSDIREKTORIUM UND GESCHÄFTSFÜHRUNG	10
TEIL A - STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES	11
A-1 ALLGEMEINE KONTAKTDATEN DES KRANKENHAUSES	11
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	11
A-3 Standortnummer	11
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	11
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	11
A-6 ORGANISATIONSSTRUKTUR DES KRANKENHAUSES	11
A-7 REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE	12
A-8 Unsere fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkte	12
A-9 Unsere fachabteilungsübergreifenden medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote	13
A-10 UNSERE ALLGEMEINEN NICHT-MEDIZINISCHEN SERVICEANGEBOTE	14
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	17
B - STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER FACHABTEILUNGEN	24
B-1 KLINIK FÜR ALLGEMEINE CHIRURGIE, VISCERALCHIRURGIE, PROKTOLOGIE	24
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemeine Chirurgie, Visceralchirurgie, Proktologie	24
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	26
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote	26
B-1.6 Diagnosen nach ICD	26
B-1.7 Prozeduren nach OPS	28
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	29
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	29
B-1.11 Personelle Ausstattung	30
B-1.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	31
B-2 KLINIK FÜR ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN	33

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	33
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	35
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	35
B-2.11 Personelle Ausstattung	35
B-2.11.2 PFLEGEPERSONAL	36
B-3 KLINIK FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE	38
B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	38
B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	39
B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote	40
B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	41
B-3.6 Diagnosen nach ICD	41
B-3.7 Prozeduren nach OPS	42
B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	43
B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	44
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	44
B-3.11 Personelle Ausstattung	45
ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	45
B-3.11.2 PFLEGEPERSONAL	45
PFLEGERISCHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	45
B-3.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	46
B-4 KLINIK FÜR HALS-, NASEN-, OHRENHEILKUNDE	48
B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	48
B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	48
B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote	49
B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	49
B-4.6 Diagnosen nach ICD	49
B-4.7 Prozeduren nach OPS	50
B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	51
B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	51

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	51
B-4.11 Personelle Ausstattung	52
ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	52
B-4.11.2 PFLEGEPERSONAL	52
PFLEGERISCHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	52
B-4.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	53
B-5 KLINIK FÜR INNERE MEDIZIN	55
B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin	55
B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	57
B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote	57
B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin	58
B-5.6 Diagnosen nach ICD	58
B-5.7 Prozeduren nach OPS	59
B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	60
B-5.9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V	60
B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	61
B-5.11 Personelle Ausstattung	61
ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	61
B-5.11.2 PFLEGEPERSONAL	61
B-5.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	62
B-6 KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE	64
B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie	64
B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	66
B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote	66
B-6.5 FALLZAHLEN DER KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE	66
B-6.6 Diagnosen nach ICD	67
B-6.7 Prozeduren nach OPS	68
B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	69

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	69
B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	70
B-6.11 Personelle Ausstattung	70
ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	71
B-6.11.2 PFLEGEPERSONAL	71
PFLEGERISCHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	71
B-6.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	72
B-7 KLINIK FÜR RADIOLOGIE	74
B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Radiologie	74
B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	75
B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Radiologie	75
B-7.6 Diagnosen nach ICD	75
B-7.7 Prozeduren nach OPS	75
B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	76
B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	76
B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	76
ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	76
B-7.11.2 PFLEGEPERSONAL	76
B-7.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	76
B-8 FACHABTEILUNG KLINIK FÜR SENOLOGIE	78
B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Senologie	78
B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	78
B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote	79
B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Senologie	79
B-8.6 Diagnosen nach ICD	79
B-8.7 Prozeduren nach OPS	80
B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	82
B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	82

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	82
B-8.11 Personelle Ausstattung	82
ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	82
B-8.11.2 PFLEGEPERSONAL	82
PFLEGERISCHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	83
B-8.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	83
B-9 KLINIK FÜR UNFALLCHIRURGIE	85
B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie	85
B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	85
B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote	86
B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie	86
B-9.6 Diagnosen nach ICD	86
B-9.7 Prozeduren nach OPS	87
B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	89
B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	89
B-9.10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT	90
ÄRZTLICHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	90
B-9.11.2 PFLEGEPERSONAL	90
PFLEGERISCHE FACHEXPERTISE DER ABTEILUNG	90
B-9.11.3 SPEZIELLES THERAPEUTISCHES PERSONAL	91
TEIL C - QUALITÄTSSICHERUNG	93
C-1 Teilnahme externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	93
C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/ Dokumentationsrate	93
C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	93
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	993
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	99
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	99

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	99
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	99
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	99
<b>TEIL D - QUALITÄTSMANAGEMENT</b>	<b>100</b>
D-1 Qualitätspolitik	100
D-2 Qualitätsziele	103
<b>D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS</b>	<b>104</b>
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	105
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	107
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	108

## Stärker im Verbund

Optimale medizinische und pflegerische Versorgung und persönliche Unterstützung für unsere Patienten, sichere Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter und ein solides wirtschaftliches Fundament für unsere Einrichtungen - diese Ziele erreichen wir am besten im Verbund mit anderen christlichen Krankenhäusern in der Region. Deshalb haben sich im Jahr 2002 drei katholische Krankenhäuser, das Marienhospital Osnabrück, das Franziskus-Hospital Harderberg und das Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln, in der Managementgesellschaft katholischer Krankenhäuser der Region Osnabrück mbH (MKO) zusammengetan, um eine optimale medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Im Jahr 2008 wurden aus der „MKO“ die „Niels-Stensen-Kliniken“. Unter diesem Dach stehen mittlerweile (Stand 2009) neben den genannten Krankenhäusern das Christliche Klinikum Melle, die Magdalenen-Klinik, das Altenpflegeheim Haus St. Michael Ostercappeln und das Bildungszentrum St. Hildegard in enger Kooperation.



Niels Stensen  
Naturwissenschaftler, Arzt  
Geistlicher und Bischof

Der Name des Verbundes verweist auf den Bischof und Wissenschaftler Niels Stensen. Damit drücken wir unser Programm aus: Es geht in unseren Häusern um die medizinische und pflegerische Versorgung auf hohem Niveau und zugleich um eine persönliche Unterstützung unserer Patienten und Bewohner - beides geprägt von unserem christlichen Menschenbild.

Niels Stensen (1638-1686) war Mediziner und Wissenschaftler und zugleich ein tiefgläubiger Mensch. Stensen schlug eine brillante wissenschaftliche Karriere aus, um Priester und später Bischof zu werden. Die Sorge um seine Mitmenschen, insbesondere um Arme und Notleidende, war der Motor seiner Arbeit. Sein Bischofswappen, ein Herz mit einem Kreuz, bringt symbolisch seinen Glauben, sein medizinisches Wirken und seine seelsorgliche Tätigkeit zum Ausdruck. Niels Stensen wirkte auch im Gebiet des Bistums Osnabrücks. Im Jahr 1988 wurde er, auch auf Betreiben des Bischofs von Osnabrück, selig gesprochen. Unser Logo greift das Bischofswappen von Niels Stensen auf. Damit drücken wir unsere Verbundenheit mit seiner Haltung aus und unseren Anspruch, unseren Patienten medizinisch, pflegerisch und seelsorglich in bester Weise zu helfen.

# Einleitung



Das Krankenhaus im Grünen: Niels-Stensen-Kliniken, Franziskus-Hospital Harderberg

"Menschlich - Kompetent - Christlich" lautet das in unserem Leitbild verankerte Leitmotiv, dem wir uns in unserem Handeln verpflichtet fühlen. Qualitätsmanagement ist dabei für uns ein unverzichtbares Instrument, um unser Leitbild und unsere Qualitätsansprüche mit Leben zu füllen.

Bereits seit 1997 beschäftigen wir uns intensiv mit Qualitätsmanagement. Verschiedene Zertifikate und Auszeichnungen zeugen dabei von unserem hohen Qualitätsniveau:

- Als 5. Krankenhaus Deutschlands erhielten wir im Jahr 2003 das Zertifikat nach dem krankenhausspezifischen Verfahren KTQ inkl. proCum Cert (Gütesiegel für konfessionelle Gesundheitseinrichtungen). In Jahr 2009 wurden wir erfolgreich re-re-zertifiziert.
- Unser Brustzentrum wurde im Jahr 2007 als erstes in der Region nach den Anforderungen von OnkoZert zertifiziert.
- Unsere Geburtshilfliche Abteilung wurde als erste in Deutschland nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert und erfolgreich re-zertifiziert.
- Zudem ist unsere Krankenhausapotheke zertifiziert und re-zertifiziert.

Diese Auszeichnungen sind für uns Anspruch und Ansporn zugleich, auch weiterhin den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen Bereichen unseres Klinikums fortzusetzen:

- So sind beispielsweise regelmäßige Patientenbefragungen für uns ein zentrales Instrument, um Rückmeldungen zu unseren Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten zu erhalten
- In der Versorgung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten orientieren wir uns an national und international anerkannten Expertenstandards
- Durch die Einrichtung unserer fachübergreifenden Kurzliegerstation haben wir den Versorgungsprozess unserer Patientinnen und Patienten mit einer voraussichtlichen Krankenhausaufenthaltsdauer von bis zu 5 Tagen bedeutend effektiver gestaltet

Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Patienten, Angehörige, Ärzte im niedergelassenen Bereich, Krankenkassen sowie die interessierte Öffentlichkeit über unsere Leistungsfähigkeit und unser Qualitätsniveau informieren und Transparenz herstellen. Damit geben wir Ihnen ein Instrument an die Hand, um wertvolle Informationen zu erlangen, die bei der Entscheidung, die richtige Wahl bei einer anstehenden Krankenhausbehandlung zu treffen, sehr hilfreich sein können.

Wir laden Sie nun gerne ein, unser Krankenhaus durch diesen Qualitätsbericht kennen zu lernen!

## **Krankenhausdirektorium und Geschäftsführung**

Sr. M. Emanuele, Oberin Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln  
Sr. M. Gabrielis, Hausleitung Haus St. Michael  
Sr. M. Georgia, Oberin Franziskus-Hospital Harderberg  
Sr. Maria Manuela, Pflegedirektorin Franziskus-Hospital Harderberg  
Michael Kamp, Geschäftsführer  
Werner Lullmann, Geschäftsführer  
Uwe Hegen, Verwaltungsdirektor  
Prof. Dr. Winfried Hardinghaus, Ärztlicher Direktor  
Rainer Alefs, Pflegedirektor Krankenhaus St. Raphael

Georgsmarienhütte, im Juli 2011

Niels-Stensen-Kliniken, Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln

Die Klinikleitung & Geschäftsführung

Das Krankenhausdirektorium vertreten durch Herrn Geschäftsführer Michael Kamp, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Niels-Stensen-Kliniken, Franziskus-Hospital Harderberg

Anschrift: Alte Rothenfelder Straße 23

49124 Georgsmarienhütte

Telefon: 0541/ 502-0

Fax: 0541/ 502-2215

E-Mail: [verwaltung@franziskus.com](mailto:verwaltung@franziskus.com)

Internet: [www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260341251 (Krankenhausidentifikationsnummer)

## A-3 Standortnummer

00 (ein Standort)

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Klinikum St. Georg GmbH

Art: freigemeinnützig

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Unsere Einrichtung ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Im Jahr 2010 haben wir in unserem Krankenhaus mit 300 Betten und 7 medizinischen Fachabteilungen ca. 12.000 Patientinnen und Patienten stationär und über 31.000 ambulant versorgt. Unser Einzugsgebiet erstreckt sich dabei hauptsächlich auf den Landkreis sowie die Stadt Osnabrück, aber auch aus anderen Regionen suchen Menschen bei uns Hilfe. Unser Krankenhaus verfügt über folgende Kliniken/ Fachabteilungen:

- Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
- Klinik für Allgemeine Chirurgie, Visceralchirurgie, Proktologie mit 55 Betten
- Klinik für Frauenheilkunde mit den Abteilungen
  - Geburtshilfe und Gynäkologie mit 38 Betten
  - Klinik für Senologie (Brustzentrum) mit 15 Betten
- Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (Belegabteilung) mit 8 Betten
- Klinik für Innere Medizin mit 95 Betten
- Klinik für Orthopädie mit 72 Betten
- Klinik für Konventionelle und Digitale Radiologie
- Klinik für Unfallchirurgie mit 22 Betten

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Unser Krankenhaus verfügt über keine psychiatrischen Betten/ Plätze.

## A-8 Unsere fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar/ Erläuterung:
VS10	Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Klinik für Allgemeinchirurgie, Klinik für Innere Medizin, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Enge Zusammenarbeit der Fachabteilungen im Bereich der Magen-Darm-Erkrankungen (z.B. "unklarer Bauch") im Sinne eines Bauchzentrums
VS01	Brustzentrum	Klinik für Senologie, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Radiologie	Zur Behandlung von an Brustkrebs erkrankten Frauen
VS00	Darmkrebszentrum	Klinik für Allgemeine Chirurgie, Klinik für Innere Medizin, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Radiologie	In enger Abstimmung zwischen den beteiligten Disziplinen führen wir die hoch spezialisierte Diagnostik und Behandlung von Darmtumoren durch.
VS16	Endoprothesenzentrum	Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Klinik für Orthopädie, Klinik für Radiologie, Klinik für Unfallchirurgie,	Einbau von Endoprothesen vor allem im Bereich der Hüft-, Knie-, Schulter- und Ellenbogengelenke
VS23	Inkontinenzzentrum/ Kontinenzzentrum	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Gesundheits- und Krankenpflege, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Wir bieten Beratung und Unterstützung sowie modernste operative Verfahren (z.B. TVT)
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Allgemeine Chirurgie, Klinik für Innere Medizin, Klinik für Orthopädie, Klinik für Unfallchirurgie, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin,	Nach langwierigen oder umfangreichen Eingriffen versorgt die interdisziplinäre Intensivstation in Zusammenarbeit mit den operativen Abteilungen kritisch kranke Patienten.

## A-9 Unsere fachabteilungsübergreifenden medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Beispielsweise im Rahmen der Diätberatung oder zur Anleitung von Techniken bei bestehendem Pflegebedarf nach Entlassung
MP53	Aromapflege/-therapie	Die besondere Wirkung der Aromatherapie wird u.a. im Rahmen der Sterbebegleitung eingesetzt.
MP54	Asthmaschulung	Diese wird durch unsere Physiotherapeuten durchgeführt.
MP04	Atemgymnastik	u.a. zur Vermeidung von Lungenerkrankungen (z.B. Lungenentzündung)
MP06	Basale Stimulation	Schulungen zu diesem Konzept erfolgen regelmäßig für unser Personal.
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	u.a. zur Beratung bei Pflegesituation und Vermittlung von ambulanten Pflegediensten und Hilfsmitteln
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	In unseren SPES VIVA-Bereichen nach speziell palliativmedizinischen Richtlinien
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	z.B. nach Hüft-, Knie- oder Schulterprothesenimplantation
MP15	Entlassungsmanagement	Entsprechend des Nationalen Expertenstandards beginnen die Planungen für Ihre mögliche Weiterbehandlung bis und nach Ihrer Entlassung bereits mit Ihrer Aufnahme in unserem Krankenhaus. Es bestehen zahlreiche gute und enge Kontakte zu stationären und ambulanten weiterversorgenden Einrichtungen
MP00	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	Ethische Fallbesprechungen können kurzfristig einberufen werden, um berufsgruppenübergreifend ethische Fragestellungen zu diskutieren.
MP21	Kinästhetik	Bewegungslehre zur Entlastung von Patienten und Personal. Eine speziell weitergebildete Mitarbeiterin schult Mitarbeiter und Patienten in dieser spezifischen Form der gesunden und rückschonenden Bewegungslehre
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Am hauseigenen Kontinenzzentrum durch unsere Fachkrankenschwester für Kontinenz-, Stoma- und Wundversorgung und einen Chefarzt der Gynäkologie
MP26	Medizinische Fußpflege	Durch einen externen Fußpfleger
MP28	Naturheilverfahren/ Phytotherapie	Homöopathie/ Alle bei uns tätigen Hebammen sind in Homöopathie weitergebildet. Das Wissen wird auf Wunsch gezielt in der Geburtshilfe eingesetzt
MP31	Physikalische Therapie	Mit einem umfassenden Angebot für stationäre und ambulante Patienten
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Mit einem umfassenden Angebot für unsere ambulanten und stationären Patienten

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/ -management	Entsprechend des Nationalen Expertenstandards. In unserem Hause greifen fachabteilungs- und berufsgruppenübergreifend erstellte Konzepte zur Schmerztherapie. Speziell weitergebildete Schmerztherapeuten sind bei uns tätig.
MP63	Sozialdienst	Unsere beiden Sozialdienstmitarbeiter begleiten im Bedarfsfall unsere Patienten und deren Angehörigen bei Problemen, die durch Krankheit oder Behinderung entstanden sind und das Leben beeinträchtigen.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Kompetente Pflegeberatung erfolgt u.a. in den Bereichen Diabetes, Kontinenz, Wund- und Stomatherapie, Kinästhetik und Onkologie.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Dazu zählen u.a. die Elternschule im Rahmen der Geburtshilfe und unser "Familienzimmer", in dem die Eltern mit den Neugeborenen nach der Geburt gemeinsam sein können.
MP45	Stomatherapie und -beratung	Zur Begleitung bei/ nach Anlage eines künstlichen Darmausgangs; u.a. durch unsere Fachkrankenschwester für Stoma-, Kontinenz- und Wundversorgung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Eine werktägliche Zulieferung auf Grundlage der individuellen Erfordernisse ist sichergestellt. Hierzu bestehen enge Kooperationen mit Orthopädietechnikern.
MP51	Wundmanagement	Erfolgt durch unser speziell geschultes Personal auf der Basis national und international anerkannter Standards.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Kontakte vermitteln Sozialdienst, Pflege und Ärztliches Personal

## A-10 Unsere allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	Ein würdevoll eingerichteter Abschiedsraum ist vorhanden.
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Station vorhanden
SA12	Balkon/ Terrasse	Teilweise vorhanden
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume	Alle Behandlungsräume sind mit Bett und/ oder Rollstuhl erreichbar.
SA60	Beratung durch Selbsthilfeorganisationen	Wir arbeiten eng mit verschiedenen Selbsthilfeorganisationen und dem Büro für Selbsthilfe in Osnabrück zusammen.
SA55	Beschwerdemanagement	Jeden Anlass zur Kritik und jede Beschwerde nehmen wir sehr ernst. Ihre mündlichen und/ oder schriftlichen Beschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Für die zeitnahe Bearbeitung ist der Qualitätsmanager zuständig.
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Die Mitarbeiterinnen der Katholischen Krankenhaushilfe sind montags bis freitags von 09.00 bis 12.00 Uhr sowie in dringenden Fällen auch außerhalb dieser Zeiten erreichbar

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße	Für besonders große Menschen können entsprechende Bettverlängerungen vorgenommen werden.
SA22	Bibliothek	Es besteht eine Auswahl von mehr als 5.600 Bänden; ein Bücherwagen kommt auf die Patientenzimmer.
SA23	Cafeteria	Ein Café mit Sonnenterrasse befindet sich im Erdgeschoss
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	Diätberatung erfolgt durch unsere Diätassistentinnen. Diätkost stellen wir in unserer Küche selbst her.
SA41	Dolmetscherdienste	Eine aktuelle Liste mit Mitarbeiter/innen des Hauses, die über Fremdsprachenkenntnisse verfügen, ist vorhanden. Der Kontakt wird bei Bedarf über den Pflegedienst und den Empfang hergestellt.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf jeder Station in begrenzter Anzahl vorhanden
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Größtenteils vorhanden
SA24	Faxempfang für Patienten	Faxempfang ist über die Verwaltung problemlos möglich
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	In jedem Zimmer vorhanden und kostenfrei nutzbar
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Wählen Sie zwischen Vollkost, Leichter Kost, Vegetarischer Kost und Diätkost
SA26	Friseursalon	1 x wöchentlich und ggf. bei Bedarf ist die Friseurin in unserem Haus
SA46	Getränkeautomat	In verschiedenen Bereichen des Hauses vorhanden
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	Teilweise vorhanden
SA27	Internetzugang	In einigen Zimmern und unserem "Internetstübchen" in der Eingangshalle möglich
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Ein Kiosk, u.a. mit Tageszeitungen und Artikeln des täglichen Bedarfs, befindet sich im Café in unserer Eingangshalle
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Es besteht täglich die Gelegenheit zur Mitfeier der Hl. Messe
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkplätze sind sowohl kostenfrei als auch kostenpflichtig vorhanden
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA31	Kulturelle Angebote	u.a. regelmäßige Kunstausstellungen; gelegentlich musikalische Darbietungen
SA32	Maniküre/ Pediküre	Termine können über das Pflegepersonal vereinbart werden
SA00	Mutter-Kind-Parkplätze	Wir haben auf unserem Parkplatz extra große "Storchparkplätze" eingerichtet
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	Nachmittagstee/ -kaffee wird unseren Patientinnen und Patienten - sofern aus medizinischer Sicht nichts dagegen spricht - täglich gereicht.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA51	Orientierungshilfen	Unser gut strukturiertes Wegeleitsystem hilft bei der Orientierung. Vor den Stationstüren sind die entsprechenden Zimmernummern aufgeführt.
SA33	Parkanlage	Als "Krankenhaus im Grünen" verfügen wir über weitläufige Park- und Grünanlagen
SA56	Patientenfürsprache	Unser ehrenamtlicher Patienten- und Angehörigenfürsprecher setzt sich im Bedarfsfall für Ihre Rechte als Patient ein und macht sich für Sie stark. Sie können ihn problemlos kontaktieren.
SA00	Patientengrüße via Internet	Empfangen Sie E-Mail-Grüße Ihrer Angehörigen, Freunde und Bekannten über den Patientengruß auf unserer Homepage.
SA52	Postdienst	Post versenden und empfangen ist problemlos möglich. Ein Postkasten befindet sich in unserem Haus, der Postversand erfolgt über unseren Empfang.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Als Gesundheitseinrichtung unterstützen wir selbstverständlich den Nichtraucherschutz.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	In allen Zimmer kostenfrei möglich
SA42	Seelsorge	Bei uns sind katholische und evangelische Krankenhausseelsorger aktiv. Seelsorgerliche Begleitung bieten wir selbstverständlich für alle Glaubensrichtungen an.
SA00	Sozialdienst	Der Sozialdienst begleitet und unterstützt bei Problemen, die durch Krankheit oder Behinderung entstanden sind und das Leben beeinträchtigen. Unsere Sozialdienstmitarbeiter entwickeln angemessene Hilfen für die jeweils persönliche Situation.
SA00	SPES VIVA	Begleitung und Unterbringung von Angehörigen/ Begleitpersonen von Schwerkranken in der Wohneinheit SPES VIVA
SA37	Spielplatz	Spielmöglichkeiten für Kinder gibt es sowohl auf den Stationen als auch in den Parkanlagen
SA54	Tageszeitungsangebot	Die aktuellen Tageszeitungen erhalten Sie an unserem Kiosk. Selbstverständlich können Sie sich Ihre Zeitung auch zu uns zusenden lassen.
SA18	Telefon	In jedem Zimmer gebührenpflichtig nutzbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	Begleitpersonen können bei uns im Haus untergebracht werden. Eltern von Kindern können im Patientenzimmer bei Ihrem Kind bleiben. Eine Versorgung, z.B. mit Mahlzeiten, erfolgt über das Krankenhaus.
SA00	Unterkunftmöglichkeit für Eltern im Zimmer des Kindes	Dieses ist in der Geburtshilfe (sog. "Rooming-In") selbstverständlich möglich. Im Bereich der Kinderstation sind Möglichkeiten in begrenztem Maße vorhanden

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA38	Wäscheservice	Bettwäsche und Handtücher werden selbstverständlich gestellt
SA00	Wickelraum	Einen Wickelraum haben wir für Besucher mit Säuglingen in unserer Eingangshalle eingerichtet
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf allen Stationen in begrenzter Anzahl vorhanden

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

In unserem Krankenhaus haben wir uns im Berichtszeitraum nicht an Forschungsaktivitäten beteiligt.

### A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/ Erläuterung:
FL00	Ärztliche Fachaus- und weiterbildung	Alle medizinischen Kliniken im Franziskus-Hospital verfügen über eine Weiterbildungsermächtigung und bilden Fachärzte der jeweiligen Disziplinen aus. Alle Ärzte im Franziskus-Hospital sind ausgebildete Fachärzte oder befinden sich als Assistenzärzte aktuell in der Ausbildung zum Facharzt. Zusätzlich werden Fort- und Weiterbildungen in zahlreichen Bereichen angeboten, z.B. die Weiterbildung zum Chirurgieassistenten.
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Mit der Fachhochschule Osnabrück arbeiten wir eng zusammen. Projektarbeit erfolgte u.a. zur Thematik "Kennzahlen im Krankenhaus".
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/ Praktisches Jahr)	
FL00	Teilnahme an Studien	Die medizinischen Kliniken beteiligen sich an nationalen und internationalen Studien.

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin	
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Das Klinikum St. Georg mit seinen beiden Betriebsstätten Franziskus-Hospital Harderberg und Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln ist Mit-Träger des Bildungszentrums St. Hildegard. Das Bildungszentrum St. Hildegard ist mit 370 Ausbildungsplätzen einer der größten Ausbildungsträger für Gesundheitsberufe in Niedersachsen. Ausgebildet werden z.B. Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegekräfte und Operationstechnische Assistenten. Das Franziskus-Hospital bietet darüber hinaus Ausbildungen in weiteren Berufen, wie Arzthelfer/innen (medizinische Fachangestellte), Kaufleuten im Gesundheitswesen und anderen an.
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Wir arbeiten eng mit den Phsiotherapie-Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück zusammen. Teile der praktischen Ausbildung erfolgen in unserer Einrichtung.

### A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Unser Krankenhaus verfügt über **300** Betten

### A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: **12.524** Patienten

Teilstationäre Fallzahl: **0** Patienten

Ambulante Fallzahl: **9.002** Patienten (fallzählweise)

Fallzählweise: **19.582** Patienten (quartalszählweise)

### A-14 Personal des Krankenhauses

#### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	69,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	42,9 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0 Personen	Unsere Klinik für Hals-Nasen-Ohrenerkrankungen wird als Belegabteilung geführt
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,5 Vollkräfte	Medizin-Controlling

## A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	203,2 Vollkräfte	3 Jahre	Inkl. Funktionsdienste (OP, Endoskopie, Notaufnahme)
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	14,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	7,5 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	7,0 Vollkräfte	3 Jahre	

## A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP51	Apotheker und Apothekerin	6,0	Dazu gehören Apotheker mit den Fachqualifikationen für Klinische Pharmazie und Onkologie.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	28,4	Verteilt auf alle Fachabteilungen/ Ambulanzen.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	2,0	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,8	
SP00	Lymphdrainage-Qualifizierung	8,8	
SP00	Manual-Therapeuten	1,6	
SP15	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	3,0	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	12,5	MTA sind im Labor und in der Radiologie tätig.
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0	Ein externer Musiktherapeut kommt regelmäßig in unser Krankenhaus.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/ Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/ Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/ Bandagist und Bandagistin	1,0	Es bestehen enge Kooperationen zu Orthopädietechnikern und -mechanikern in Stadt und Landkreis Osnabrück. Eine werktägliche Belieferung auf Grundlage der individuellen Bedürfnisse ist sichergestellt.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,5	
SP22	Podologe und Podologin/ Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0	
SP23	Psychologe und Psychologin	2,0	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	2,0	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,8	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8	

### A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h verfügbar	Kommentar/ Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		Ja	
AA00	Allergiediagnostik		Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		Audiometrie/ Hördiagnostik erfolgt in der Praxis unserer HNO-Belegärzte Drs. Enders.
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h verfügbar	Kommentar/ Erläuterung
AA00	Defäkographie		Ja	Gerät zur Röntgendarstellung des Stuhlentleerungsablaufs
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA65	Echokardiographiegerät		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	z.B. Herzschrittmachergenerator, Kardioversionsgerät
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	In der am Haus angesiedelten Praxis für Nierenerkrankungen sind Dialysegeräte verfügbar. Dialysen können auch im Krankenhaus durchgeführt werden.
AA35	Gerät zur analen Sphinktermannometrie	Afterdruckmessgerät	Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	In Kooperation mit den Niels-Stensen-Kliniken, Marienhospital Osnabrück.
AA00	Intraoperative Lebersonographie		Ja	Ultraschalluntersuchung an der freigelegten Leber während der OP.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h verfügbar	Kommentar/ Erläuterung
AA00	Intraoperatives Neuromonitoring des Nervus Recurrens		Ja	Gerät zum Identifizieren und Dokumentieren des Stimmbandnerven. Dieses ist beispielsweise bei Operationen an der Schilddrüse relevant.
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA20	Laser		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Das MRT befindet sich in den Räumen der Praxis Drewes + Partner, die an unserem Krankenhaus angesiedelt ist.
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	In unserem Brustzentrum steht eines der modernsten Mammographiegeräte.
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	Minimal-invasive Chirurgie wird in allen operativ tätigen Fachabteilungen praktiziert.
AA00	Picco		Ja	Gerät zur Steuerung der Kreislauffunktionen bei schwerkranken Patienten.
AA00	Radiofrequenzchirurgie		Ja	Zusätzliche operative Behandlung in Nase/Oropharynx sowie Nasennebenhöhle / Hauterkrankungen.
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h verfügbar	Kommentar/ Erläuterung
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA00	Ultraschallaspirationsdissektor für Leberteilentfernungen		Ja	Ultraschalldurchtrennung von Lebergewebe
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz		Ja	
AA00	VAC-Pumpe		Ja	Zur Behandlung chronischer Wunden durch Vakuum-Verband.
AA00	Vestibularis-/ Gleichgewichtsorgandiagnostik		Ja	

## B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

### B-1 Klinik für Allgemeine Chirurgie, Visceralchirurgie, Proktologie

Anschrift:

Niels-Stensen-Kliniken  
Franziskus-Hospital Harderberg  
Klinik für Allgemeine Chirurgie  
Alte Rothenfelder Straße 23  
49124 Georgsmarienhütte

**Chefarzt**

Dr. med. Petr. Ziegler  
Klinik für Allgemeine Chirurgie,  
Visceralchirurgie, Proktologie

Telefon: 0541/ 502-2900  
Fax: 0541/ 502-2907  
E-Mail: [allgemeinchirurgie@franziskus.com](mailto:allgemeinchirurgie@franziskus.com)  
Internet: [www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemeine Chirurgie, Visceralchirurgie, Proktologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemeine Chirurgie	Kommentar/ Erläuterung
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	Auf unserer interdisziplinären Intensivstation stehen bis zu 11 chirurgische Betten zur Verfügung.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	z.B. Operationen an der Schilddrüse, minimal-invasive Schilddrüsenchirurgie nach der ABBA-Technik, Nebenschilddrüse sowie der Nebenniere
VC00	Kinderchirurgie	Es werden alle Standardeingriffe bei Leistenbruch, Nabelbruch, Blinddarmentzündung (minimal-invasiv), Vorhautenge, Hodenhochstand oder Magenpförtnerenge (Pylorusstenose) stationär oder ambulant durchgeführt.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	z.B. Leberteilentfernungen bei Metastasen, Leber- und Milz-cysten (minimal-invasiv), minimal-invasive Milzentfernungen
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	mit einem umfangreichen Leistungsspektrum bei gut- und bösartigen Erkrankungen; dazu gehören u.a. Magen-(Teil-)Entfernungen, Operationen bei entzündlichen Dünn- und Dickdarmerkrankungen (z.B. Morbus Crohn, Divertikulitis, Appendizitis) sowie Operationen bei bösartigen Tumoren im Dick- und Enddarmbereich aller Stadien mit differenzierten Wiederherstellungstechniken zur Vermeidung eines Seitenausgangs, überwiegend minimal-invasiv.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemeine Chirurgie	Kommentar/ Erläuterung
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	u.a. laparoskopische Operationen an Speiseröhre, Gallenblase und Gallenwegen, Dünn- und Dickdarm sowie bei Leistenbrüchen, auch Wiederauftreten (alle Techniken, i.d.R. minimal-invasiv), Bauchdeckenbrüchen, Narbenbrüchen (minimal-invasiv), Brüchen bei bestehendem künstlichen Ausgang (minimal-invasiv), Blinddarmoperationen
VC62	Portimplantation	Ambulante Portimplantation zur Chemotherapie
VC00	Proktologie	Der Schwerpunkt Proktologie umfasst die Enddarmlaeriden mit verschiedenartigen Operationstechniken für Enddarmfisteln und Hämorrhidialerkrankungen. Differenzierte Diagnostik und Therapie von Stuhl- und Stuhlentleerungsstörungen sind in der Abteilung etabliert.
VC00	Schilddrüsenchirurgie	Schilddrüsenoperationen, auch bei bösartigen Erkrankungen oder Tumorverdacht; ggf. Anwendung der sog. minimal-invasiven ABBA-Technik ohne Halsschnitt
VC58	Speziatsprechstunde	An Speziatsprechstunden bieten wir an: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tumorsprechstunde</li> <li>▪ Schilddrüsenprechstunde</li> <li>▪ Proktologische Sprechstunde</li> </ul>
VC24	Tumorchirurgie	Insbesondere im Magen-Darm-Bereich
VC00	Wundmanagement Chronische Wunden	Studiengerechte Behandlung chronischer Wunden, u.a. mit Vakuum-Behandlung.

## B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A-9. Zudem ist bedeutsam:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/ Erläuterung
MP00	Beckenbodengymnastik bei Inkontinenz	
MP12	Bobath-Therapie	Das Bobath-Konzept ist ein weltweit angewandtes Pflege- und Therapiekonzept zur Rehabilitation von Menschen mit Erkrankungen des Zentralen Nervensystems, die, z.B. nach einem Schlaganfall, mit Bewegungsstörungen, Lähmungsercheinungen und Spastik einhergehen.
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP00	Stoma- und Wundtherapie	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angbot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Über unseren Sozialdienst besteht ein guter und enger Kontakt zu Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten und weiteren weiterversorgenden Einrichtungen.

## B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A-10. Zudem ist bedeutsam:

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA25	Fitnessraum	In unserer Physiotherapeutischen Abteilung
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA36	Schwimmbad	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

## B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemeine Chirurgie, Visceralchirurgie, Proktologie

Vollstationäre Fallzahl: 1.965 Patienten

Teilstationäre Fallzahl: 0 Patienten

## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	279	Leistenbruch (Hernie)

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	K80	213	Gallensteinleiden
3	K52	127	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
4	E04	106	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
5	K59	99	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
6	K57	88	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	K35	84	Akute Blinddarmentzündung
8	K56	67	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
9	K43	57	Bauchwandbruch (Hernie)
9	R10	57	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
11	I84	43	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
12	C18	38	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
13	K60	31	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
14	L05	30	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
15	K61	24	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
15	L02	24	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
15	T81	24	Komplikationen bei Eingriffen
18	A46	21	Wundrose - Erysipel
18	C20	21	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
18	K44	21	Zwerchfellbruch (Hernie)
21	K42	20	Nabelbruch (Hernie)
21	N39	20	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
23	K62	19	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
24	K21	16	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
25	K29	14	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
26	E05	13	Schilddrüsenüberfunktion
27	K66	12	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
28	D12	11	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
29	D17	10	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
30	K25	9	Magengeschwür

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-1.7 Prozeduren nach OPS

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-932	338	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
2	5-530	291	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	8-831	284	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	3-225	268	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5	5-511	236	Operative Entfernung der Gallenblase
6	1-632	189	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
7	5-469	185	Sonstige Operation am Darm
8	8-919	182	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
9	8-931	176	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
10	1-650	164	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
11	5-572	130	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
12	5-069	124	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
13	1-610	120	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
14	8-133	115	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
15	5-470	97	Operative Entfernung des Blinddarms
16	1-440	91	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
17	1-444	83	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
18	1-654	82	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
18	5-063	82	Operative Entfernung der Schilddrüse
20	8-800	79	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
21	3-222	68	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
22	5-455	66	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
23	1-694	62	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
24	8-854	57	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
25	3-207	56	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
26	5-452	55	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
27	5-536	53	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	5-484	52	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
28	8-930	52	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
30	3-137	51	Röntgendarstellung der Speiseröhre mit Kontrastmittel

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Chirurgische Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Allgemeinen Chirurgie, Visceralchirurgie, Proktologie	Nach Überweisung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	Behandlung von Notfällen	In der Notaufnahme unseres Krankenhauses
AM07	Privatambulanz	Chirurgische Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Allgemeinen Chirurgie, Visceralchirurgie, Proktologie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		Vorbereitung eines stationären Aufenthalts Kontrolle des Behandlungserfolgs	Vor einer bzw. im Anschluss an eine stationäre Behandlung.

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-534	18	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
2	5-530	9	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-385	<= 5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
3	5-535	<= 5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
3	5-536	<= 5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arzt-Verfahren vorhanden. Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Franziskus-Hospital Harderberg federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

## B-1.11 Personelle Ausstattung

### B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,0 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ00	Rettungsmedizin	
AQ13	Viszeralchirurgie	3 Fachärzte Visceralchirurgie
Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	Minimal-invasive Chirurgie	
ZF34	Proktologie	

### B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,3 Vollkräfte	3 Jahre	Inkl. Funktionsdienste (OP, Endoskopie, Notaufnahme)
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	3,0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care
PQ08	Operationsdienst
Nr.	Zusatzqualifikationen:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für unsere Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	6,0 Vollkräfte	Dazu gehören Apotheker mit den Fachqualifikationen für Klinische Pharmazie und Onkologie.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,8 Vollkräfte	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	2,0 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0 Vollkräfte	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5 Vollkräfte	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,8 Vollkräfte	
SP00	Manual-Therapeuten	1,6 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	3,0 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	12,5 Vollkräfte	MTA sind im Labor und in der Radiologie tätig.
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0 Vollkräfte	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/ Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/ Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/ Bandagist und Bandagistin	1,0 Vollkräfte	Es bestehen gute Kontakte zu Orthopädietechnikern und -mechanikern in Stadt und Landkreis Osnabrück.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,5 Vollkräfte	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP22	Podologe und Podologin/ Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,5 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP00	Qualifizierung Lymphdrainage	8,8 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0 Vollkräfte	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8 Vollkräfte	

## B-2 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Anschrift:

Niels-Stensen-Kliniken  
Franziskus-Hospital Harderberg  
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin  
Alte Rothenfelder Straße 23  
49124 Georgsmarienhütte

**Chefarzt**

Dr. med. Marcel André  
Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Telefon: 0541/ 502-2520

Fax: 0541/ 502-2122

E-Mail: [anaesthesie@franziskus.com](mailto:anaesthesie@franziskus.com)

Internet: [www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung
VX00	Anästhesie und Intensivmedizin	<p>Die Abteilung für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin versorgt Patienten in den Bereichen Anästhesie, postoperative Schmerztherapie, Intensivmedizin und Notfallmedizin.</p> <p>In der Anästhesie werden alle gängigen Narkoseverfahren (Allgemeinanästhesie, Rückenmarksnahe Anästhesie {inkl. thorakaler PDK} , Regionalanästhesie) angewandt.</p> <p>Wir legen großen Wert darauf, unsere Patienten nach einem operativen Eingriff weitgehend schmerzfrei auf die Station zu verlegen. Ebenso wichtig ist uns die Vermeidung von Übelkeit und Erbrechen nach einer Operation. Hier praktizieren wir ein Konzept, das bei entsprechend vorbelasteten Patienten auch die vorbeugende Gabe von Medikamenten gegen Übelkeit und Erbrechen bereits bei der Narkose vorsieht.</p>
VX00	Intensivmedizin	<p>Nach langwierigen oder umfangreichen Eingriffen versorgt unsere Abteilung in Zusammenarbeit mit den operativen Disziplinen kritisch kranke Patienten auf der 11 Betten umfassenden Intensivstation. Die Station ist mit allen für eine moderne Intensivstation erforderlichen medizinischen Geräten ausgestattet.</p>

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung
VX00	Notfallmedizin	<p>Das Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) für den südlichen Landkreis Osnabrück ist am Franziskus-Hospital stationiert und wird anästhesiologisch geleitet. Durch den Einsatz des NEF wird die notfallmedizinische Versorgung der Bevölkerung ganzjährig rund um die Uhr sichergestellt.</p> <p>Die notfallmedizinische Kompetenz der Abteilung spiegelt sich auch in der Vorhaltung eines innerklinischen Notfallteams (bestehend aus Intensivpflegekraft, Anästhesie-Pflegekraft, Anästhesist und Internist) wieder, welches jeden Notfallpatienten innerhalb der Klinik nach Alarmierung in kürzester Zeit rund um die Uhr mit Notfallausrüstung vor Ort versorgen kann.</p> <p>Alle Pflegekräfte und Mitarbeiter der patientennahen Berufsgruppen des Hauses werden regelmäßig in der Durchführung von Notfallmaßnahmen geschult.</p>
VX00	Schmerztherapie	<p>Ziel unserer Abteilung ist es, Patienten nach einem operativen Eingriff weitgehend schmerzfrei auf die Station zu verlegen. Dazu wurde u.a. gemeinsam mit den operativ tätigen Ärzten ein Konzept zur postoperativen Schmerztherapie etabliert. U.a. setzen wir nach ausgewählten Eingriffen, die erfahrungsgemäß mit starken Schmerzen einhergehen können, sog. "Schmerzpumpen" ein, mit deren Hilfe sich ein Patient in vorgegebenen Grenzen gefahrlos selbst ein Schmerzmittel verabreichen kann.</p>

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A-9. Zusätzlich bedeutsam ist:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Schmerzmanagement	Für das Franziskus-Hospital existiert ein hausübergreifendes Schmerzkonzept auf Basis anerkannter Expertenstandards.

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A-10.

### B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: **0 Patienten** (da keine bettenführende Abteilung)

Die Patienten der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin werden über die anderen Abteilungen unseres Krankenhauses aufgenommen, entlassen und gezählt.

### B-2.6 Diagnosen nach ICD

Die Patienten der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin werden über die anderen Abteilungen unseres Krankenhauses aufgenommen, entlassen und gezählt.

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

Die Patienten der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin werden über die anderen Abteilungen unseres Krankenhauses aufgenommen, entlassen und gezählt.

## B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Anästhesiologische Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Anästhesie	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	Versorgung von Notfällen	In der Notaufnahme unseres Krankenhauses
AM07	Privatambulanz	Anästhesiologische Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Anästhesie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		z.B. Eigenblutspende	

## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu, da keine operativ tätige Fachabteilung.

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arzt-Verfahren vorhanden. Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Franziskus-Hospital Harderberg federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

## B-2.11 Personelle Ausstattung

### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,3 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,5 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ01	Anästhesiologie
AQ59	Transfusionsmedizin
Nr.	Zusatz-Weiterbildung:
ZF00	Fachkunde Rettungsdienst
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

### B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,5 Vollkräfte	3 Jahre	Alle Mitarbeiter verfügen über die Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivpflege.

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care
PQ08	Operationsdienst
Nr.	Zusatzqualifikationen:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für unsere Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	6,0 Vollkräfte	Dazu gehören Apotheker mit den Fachqualifikationen für Klinische Pharmazie und Onkologie.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,5 Vollkräfte	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	2,0 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0 Vollkräfte	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5 Vollkräfte	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,8 Vollkräfte	
SP00	Lymphdrainage-Qualifizierung	8,8 Vollkräfte	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,6 Vollkräfte	
SP15	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	3,0 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	12,5 Vollkräfte	MTA sind im Labor und in der Radiologie tätig.
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0 Vollkräfte	Ein externer Musiktherapeut kommt regelmäßig in unser Krankenhaus.
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/ Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/ Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/ Bandagist und Bandagistin	1,0 Vollkräfte	Es bestehen enge Kooperationen zu Orthopädietechnikern und -mechanikern in Stadt und Landkreis Osnabrück. Eine werktägliche Belieferung auf Grundlage der individuellen Bedürfnisse ist sichergestellt.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,5 Vollkräfte	
SP22	Podologe und Podologin/ Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,5 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0 Vollkräfte	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8 Vollkräfte	

## B-3 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

### Chefarzt

Dr. med. Michael Hoedemaker  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

### Chefarzt

Trygve Daabach  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

### Anschrift:

Niels-Stensen-Kliniken  
Franziskus-Hospital Harderberg  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Alte Rothenfelder Str. 23  
49124 Georgsmarienhütte

Tel: 0541/ 502-2530

Fax: 0541/ 502-2123

E-Mail: [gynaekologie@franziskus.com](mailto:gynaekologie@franziskus.com)

Internet: [www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar/ Erläuterung
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	Behandlung nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie & Geburtshilfe (DGGG). u.a. OP nach Wertheim (Piver III), Vulvektomie, pelvine, paraaortale und inguinale Lymphadenektomie
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	Minimal-invasive Eingriffe, z.B. an Gebärmutter oder Eierstöcken; Hysterektomie
VX00	Familienorientierte Geburtshilfe	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	z.B. Kaiserschnittentbindungen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	u.a. Behandlung von Senkbeschwerden
VG07	Inkontinenzchirurgie	TVT, Burch, Bulkamid Chefarzt T. Daabach ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion (AGUB) und Beratungsarzt der Deutschen Kontinenzgesellschaft.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Kommentar/ Erläuterung
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	z.B. Fruchtwasseruntersuchungen (Amniozentesen) und Feindiagnostik, NT-Messung
VG15	Spezialsprechstunde	Dazu gehören: Ultraschallsprechstunde (Doppler-Sonographie), Feindiagnostik (bei Schwangeren); Urogynäkologie
VG16	Urogynäkologie	Neben den Standardoperationen führen wir auch moderne Operationen wie TVT (Tensionfree Vaginal Tape) und den Einsatz von Netzimplantaten durch. Im Rahmen der Inkontinenzsprechstunde und ggf. am urodynamischen Messplatz werden die Patientinnen auf eine eventuelle Operation vorbereitet.

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A-9. Darüber hinaus sind bedeutsam:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	Bei der Akupunktur wird das alte Wissen der traditionellen chinesischen Medizin genutzt, um ihren Körper auf die Geburt vorzubereiten oder Beschwerden in der Schwangerschaft, unter der Geburt sowie im Wochenbett zu lindern. Bei der geburtsvorbereitenden Akupunktur sollen die straffen Fasern des Muttermundes so gelockert werden, dass die Geburtsdauer verkürzt wird.
MP00	Aquafit für Schwangere	Gerade in der Schwangerschaft ist die Entlastung der Wirbelsäule und der Gelenke durch die Tragkraft des Wassers angenehm. Durch fachkundige Anleitung einer Hebamme erlernen Sie gezielte Übungen zur Stärkung der Muskulatur. Eine Entspannung im wohltemperierten Wasser rundet die Wassergymnastik ab.
MP00	Babymassage	
MP00	Bauchtanz in der Schwangerschaft	Ideal zur Auflockerung des Beckens und Stärkung der Rückenmuskulatur.
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	Hier können Sie sich intensiv auf Ihre Geburt vorbereiten. Wir vermitteln Ihnen gezielte Übungen, Atem- und Entspannungsmöglichkeiten sowie viele Informationen rund um Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit.
MP00	Hör-Screening bei Neugeborenen	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Homöopathie	In der Schwangerschaft und zur Unterstützung während der Geburt bieten wir Ihnen als Alternative zur Schulmedizin homöopathische Hilfe an.
MP00	Inkontinenzsprechstunde	
MP00	Kostenlose Spende von Nabelschnurblut	Aufgrund des therapeutischen Nutzens (z.B. zum Einsatz bei Brandverletzungen oder Herzinfarkten oder zur Forschung, um Heilmittel für weitere Krankheiten wie Parkinson oder Diabetes mellitus zu entwickeln) ist es uns wichtig, werdenden Eltern auf die Möglichkeit einer Nabelschnurblutspende hinzuweisen.
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP36	Säuglingspflegekurse	Durch unsere Hebammen und Kinderkrankenschwestern. Themen sind u.a.: sinnvolle Anschaffungen, das richtige Handling mit dem Baby, Informationen zur Allergieprophylaxe, wichtige Ernährungskriterien und Verhaltensempfehlungen.
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Im Rahmen unserer Elternschule
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	u.a. Homöopathie, Information und Beratung im Rahmen der Elternschule
MP43	Stillberatung	Zu unserem Pflegeteam gehören speziell ausgebildete Laktationsberaterinnen.
MP00	Ultraschallsprechstunde (Geburtshilfe)	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP00	Yoga in der Schwangerschaft	Ideal für die bewusste Körperwahrnehmung. Durch verschiedene Yogaübungen können Sie Körper und Geist in Einklang bringen und sich so auf die Geburt vorbereiten.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Über unseren Sozialdienst bestehen gute und enge Kontakte zu Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten sowie weiteren nachbehandelnden Einrichtungen.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A-10. Darüber hinaus sind bedeutsam:

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA25	Fitnessraum	In unserer Physiotherapeutischen Abteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA49	Fortbildungsangebo- te/Informationsveranstaltungen	Informationsveranstaltungen inkl. Führungen durch unsere Geburtshilfliche Abteilung finden an jedem 1. Montag eines Monats um 18.00 Uhr statt.
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet	Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Frühstücksbuffet im gemütlich eingerichteten Frühstücksraum unserer Station in der Zeit von 07.00 Uhr bis 10.00 Uhr.
SA00	Mutter-Kind-Parkplätze	Auf unserem Parkplatz haben wir extra große "Storchenparkplätze" eingerichtet.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	In unserem speziellen Familienzimmer können Familienangehörige bis zu mehreren Tagen die Zeit nach der Geburt gemeinsam erleben und genießen.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-In	Wir unterstützen aktiv das 24-Stunden-Rooming-In
SA36	Schwimmbad	Das Schwimmbad steht u.a. für das Mutter- Baby-Schwimmen zur Verfügung.
SA00	Stillzimmer	Auf unserer Entbindungsstation haben wir ein Stillzimmer eingerichtet.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

## B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: **2.506** Patientinnen  
 Teilstationäre Fallzahl: 0 Patientinnen

## B-3.6 Diagnosen nach ICD

### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	866	Neugeborene
2	O70	218	Dammriss während der Geburt
3	O68	191	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
4	D25	120	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
5	N81	79	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
6	O62	72	Ungewöhnliche Wehentätigkeit
7	O60	60	Vorzeitige Wehen und Entbindung
8	O65	51	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
8	O71	51	Sonstige Verletzung während der Geburt
10	O63	50	Sehr lange dauernde Geburt
11	O80	47	Normale Geburt eines Kindes
12	N92	43	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
13	D27	40	Gutartiger Eierstocktumor

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	O21	31	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
14	O64	31	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
16	O42	27	Vorzeitiger Blasensprung
17	N83	24	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
17	N99	24	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
17	O26	24	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
20	O47	23	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
20	O99	23	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
22	O20	21	Blutung in der Frühschwangerschaft
23	C54	20	Gebärmutterkrebs
23	N39	20	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
25	C56	19	Eierstockkrebs
26	N80	18	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
27	O82	17	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
28	O34	14	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
29	O13	13	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin
29	O48	13	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	864	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	559	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	422	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	8-910	358	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5	3-05d	337	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide
6	5-683	279	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
7	5-704	229	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-749	222	Sonstiger Kaiserschnitt
9	5-738	218	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
10	5-730	73	Künstliche Fruchtblasensprengung
11	5-728	69	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
12	1-672	65	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
12	5-572	65	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
14	5-653	57	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
15	5-657	50	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
15	5-690	50	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
17	1-471	48	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
18	3-225	47	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
19	5-681	46	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
20	1-661	44	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
21	5-651	42	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
22	8-831	40	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
23	8-133	38	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
24	8-919	37	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
25	1-650	35	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
25	5-740	35	Klassischer Kaiserschnitt
27	5-932	32	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
28	5-756	30	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
29	5-983	29	Erneute Operation
30	5-593	26	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasen Schwäche mit Zugang durch die Scheide

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gynäkologische Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Gynäkologie und Geburtshilfe	Nach Überweisung

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	Versorgung von Notfällen	In der Notaufnahme unseres Krankenhauses
AM07	Privatambulanz	Gynäkologische Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Gynäkologie und Geburtshilfe	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		Vorbereitung eines stationären Aufenthalts Kontrolle des Behandlungserfolgs	Vor einer bzw. im Anschluss an eine stationäre Behandlung

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-672	105	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	70	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	5-671	11	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
4	5-681	9	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
5	1-472	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
5	5-711	<= 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
5	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arzt-Verfahren vorhanden. Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Franziskus-Hospital Harderberg federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

## B-3.11 Personelle Ausstattung

### B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,2 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,9 Vollkräfte

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

### B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,5 Vollkräfte	3 Jahre	Inkl. Funktionsdienste (OP, Endoskopie, Notaufnahme)
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	11,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	7,5 Personen	3 Jahre	Alle Hebammen sind in Akupunktur und Homöopathie weitergebildet.
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	
PQ08	Operationsdienst	
Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Akupunktur	Alle Hebammen sind in Akupunktur weitergebildet.

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP17	Case Management	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP00	Homöopathie	Alle Hebammen sind in Homöopathie weitergebildet.
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

### B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	6,0 Vollkräfte	Dazu gehören Apotheker mit den Fachqualifikationen für Klinische Pharmazie und Onkologie.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	3,0 Vollkräfte	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	2,0 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0 Vollkräfte	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5 Vollkräfte	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,8 Vollkräfte	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Lymphdrainage-Qualifizierung	8,8 Vollkräfte	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,6 Vollkräfte	
SP15	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	3,0 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	12,5 Vollkräfte	MTA sind im Labor und in der Radiologie tätig.
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0 Vollkräfte	Ein externer Musiktherapeut kommt regelmäßig in unser Krankenhaus.
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/ Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/ Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/ Bandagist und Bandagistin	1,0 Vollkräfte	Es bestehen enge Kooperationen zu Orthopädietechnikern und -mechanikern in Stadt und Landkreis Osnabrück. Eine werktägliche Belieferung auf Grundlage der individuellen Bedürfnisse ist sichergestellt.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,5 Vollkräfte	
SP22	Podologe und Podologin/ Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,5 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0 Vollkräfte	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8 Vollkräfte	

## B-4 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

**Dr. med. Peter Enders**  
Belegarzt Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

**Dr. med. Stefan Enders**  
Belegarzt Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Anschrift:  
Niels-Stensen-Kliniken  
Franziskus-Hospital Harderberg  
Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde  
Alte Rothenfelder Str. 23  
49124 Georgsmarienhütte

Telefon: 0541/ 502-0  
Fax: 0541/ 502-2215  
Mail: [verwaltung@franziskus.com](mailto:verwaltung@franziskus.com)  
Internet: [www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Kommentar/ Erläuterung
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	z.B. Chirurgie der Mandeln und Polypen
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	z.B. endoskopische Chirurgie der Nasennebenhöhlen
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	z.B. Mittelohrentzündung
VH04	Mittelohrchirurgie	z.B. Gehör verbessernde Operationen
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	z.B. Nasenscheidewandoperationen

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die Auflistung unserer medizinisch-pflegerischen Leistungen finden Sie unter A-9. Darüber hinaus sind bedeutsam:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP25	Massage	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Kinderkrankenschwestern
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	

## B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Die Auflistung unserer nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A-10. Darüber hinaus ist bedeutsam:

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Unterbringungsmöglichkeiten	Bei Kindern Unterbringungsmöglichkeiten und Mit-Verpflegung eines Elternteils

## B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 726 Patienten

Teilstationäre Fallzahl: 0 Patienten

## B-4.6 Diagnosen nach ICD

### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	207	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	206	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	166	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	G47	45	Schlafstörung
5	H91	29	Sonstiger Hörverlust
6	H81	13	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	H66	10	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
8	J38	7	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
9	H65	6	Nichteitrige Mittelohrentzündung
9	H92	6	Ohrenschmerz bzw. Ohrenfluss
11	B27	<= 5	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose
11	C85	<= 5	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
11	D11	<= 5	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen
11	D36	<= 5	Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen
11	H60	<= 5	Entzündung des äußeren Gehörganges
11	H61	<= 5	Sonstige Krankheit der Ohrmuschel bzw. des Gehörgangs
11	H71	<= 5	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom
11	H72	<= 5	Trommelfellriss, die nicht durch Verletzung verursacht ist
11	H93	<= 5	Sonstige Krankheit des Ohres
11	I88	<= 5	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit
11	J11	<= 5	Grippe, Viren nicht nachgewiesen
11	K11	<= 5	Krankheit der Speicheldrüsen
11	Q17	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	Q18	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses
11	R04	<= 5	Blutung aus den Atemwegen
11	R06	<= 5	Atemstörung
11	R42	<= 5	Schwindel bzw. Taumel
11	S02	<= 5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-611	2171	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
2	1-612	1501	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung
3	5-215	703	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	8-506	373	Wechsel bzw. Entfernung von eingebrachten Verbandstoffen (Tamponaden) bei Blutungen
5	5-214	223	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
6	5-285	132	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
7	5-224	117	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
8	5-221	113	Operation an der Kieferhöhle
9	5-200	102	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
10	5-281	65	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
11	5-294	52	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen
12	5-984	42	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
13	5-222	41	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
14	5-282	29	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
15	5-202	22	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
16	1-242	18	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
17	1-610	12	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
18	5-195	10	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
18	5-223	10	Operation an der Stirnhöhle
20	5-300	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
21	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
21	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
21	1-699	<= 5	Sonstige Spiegelung durch Einstich, operative Eröffnung bzw. während einer Operation
21	5-184	<= 5	Operative Korrektur absteigender Ohren
21	5-185	<= 5	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
21	5-194	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
21	5-203	<= 5	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes
21	5-204	<= 5	Wiederherstellende Operation am Mittelohr
21	5-209	<= 5	Sonstige Operation am Mittel- bzw. Innenohr

### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die beiden Belegärzte haben ihre Praxis in der Innenstadt von Osnabrück.

### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-285	35	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	14	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-184	7	Operative Korrektur absteigender Ohren
3	5-194	7	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
5	5-202	<= 5	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr

### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arzt-Verfahren vorhanden. Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Franziskus-Hospital Harderberg federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

## B-4.11 Personelle Ausstattung

### B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin- nen	6,0 Vollkräfte	3 Jahre	Inkl. Funktionsdienste (z.B. OP, Notaufnahme)

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care
PQ08	Operationsdienst
Nr.	Zusatzqualifikationen:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für unsere Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	6,0 Vollkräfte	Dazu gehören Apotheker mit den Fachqualifikationen für Klinische Pharmazie und Onkologie.
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	2,0 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0 Vollkräfte	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5 Vollkräfte	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,8 Vollkräfte	
SP00	Lymphdrainage-Qualifikation	8,8 Vollkräfte	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,6 Vollkräfte	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	3,0 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	12,5 Vollkräfte	MTA sind im Labor und in der Radiologie tätig.
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/ Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/ Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/ Bandagist und Bandagistin	1,0 Vollkräfte	Es bestehen enge Kooperationen zu Orthopädietechnikern und -mechanikern in Stadt und Landkreis Osnabrück. Eine werktägliche Belieferung auf Grundlage der individuellen Bedürfnisse ist sichergestellt.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,5 Vollkräfte	
SP22	Podologe und Podologin/ Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0 Vollkräfte	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP23	Psychologe und Psychologin	1,5 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0 Vollkräfte	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8 Vollkräfte	

## B-5 Klinik für Innere Medizin

### Chefarzt

Prof. Dr. Michael K. Müller  
Klinik für Innere Medizin

### Anschrift:

Niels-Stensen-Kliniken  
Franziskus-Hospital Harderberg  
Klinik für Innere Medizin  
Alte Rothenfelder Straße 23  
49124 Georgsmarienhütte

Telefon: 0541/ 502-2500

Fax: 0541/ 502-2126

E-Mail: [inneremedizin@franziskus.com](mailto:inneremedizin@franziskus.com)

Internet: [www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	z.B. Langzeit-Blutdruckmessung, TTE, TEE, Ergometrie
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Rechtsherzkatheter
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Diagnostik und Therapie von Diabetes mellitus Typ I und II; Endokrinologische Funktionsdiagnostik (Facharzt für Endokrinologie und Diabetologie)
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Z.B. bei Lungenentzündung (Pneumonie). Diagnostische Maßnahmen sind z.B. Lungenfunktionstest, Bronchoskopie, BAL, Biopsie, Weaning
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	u.a. - Ultraschalluntersuchungen und ultraschallgesteuerte Punktionen der Bauchorgane (u.a. Leber, Bauchspeicheldrüse, Nieren) - Spiegelung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges einschließlich der Zertrümmerung und Entfernung von Steinen aus dem Gallengang (ERCP) - Stenteinlage

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Spiegelung von Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Dickdarm und Enddarm mit Probeentnahmen einschließlich Abtragung von Polypen und Tumoren im Frühstadium</li> <li>▪ Beseitigung von Engstellen in Speiseröhre und Magen durch Bougierung und Aufdehnung mittels eines aufblasbaren Ballons</li> <li>▪ Blutstillung (Injektionsbehandlung, Clip) von akuten Blutungen in Speiseröhre, Magen und Dickdarm</li> <li>▪ Beseitigung von Krampfadern der Speiseröhre und des Magens</li> <li>▪ Stentimplantationen</li> <li>▪ Laserbehandlung</li> </ul>
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	u.a. mit EKG und Langzeit-EKG
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	u.a. Belastungs-EKG, 24-Stunden-Blutdruckmessung, Ultraschall-Farb-Doppleruntersuchung des Herzens (Echo), Stressecho-Kardiographie, Implantation von Herzschrittmachern, Schrittmacher-Batteriewechsel und Schrittmacherkontrollen
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	In Zusammenarbeit mit der am Hause angeschlossenen Praxis für Nierenerkrankungen (u.a. mit Dialyseplätzen) werden Patienten mit Nierenerkrankungen beraten und behandelt. Zudem führen wir u.a. Nierenpunktionen und Implantationen von Vorhofkathetern durch.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Onkologische Patienten werden stationär und ambulant behandelt. Hierfür steht u.a. ein Facharzt für Onkologie zur Verfügung.
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arthrosonographie</li> <li>▪ Gelenkpunktionen</li> <li>▪ Injektionen</li> </ul>
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	zum Beispiel Behandlung nach Schlaganfall Duplexsonographie der hirnversorgenden Blutgefäße Neurologische Komplexbehandlung
VI35	Endoskopie	Wie führen endoskopische Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes, der Gallenwege (einschließlich der Entfernung von Gallengangssteinen) und der Luftwege sowie Implantation von Gallengangsprothesen (sog. Stents) und Oesophagusprothesen durch.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI20	Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auf der interdisziplinären Intensivstation werden auf 11 Behandlungsplätzen überwachungsbedürftige oder schwerstkranke Patienten betreut.</li> <li>▪ Falls erforderlich, erfolgt nicht-invasive oder invasive Beatmung.</li> <li>▪ Hämofiltrationsverfahren</li> </ul>
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI38	Palliativmedizin	Die Palliativmedizin (Schmerzlinderung und Betreuung von Schwerstkranken) spielt in unserem Krankenhaus eine bedeutende Rolle. Seit einigen Jahren gibt es die Einrichtung SPES VIVA zur Betreuung und Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden. Dazu stehen uns neben dem Ärztlichen Dienst speziell ausgebildete Pflegekräfte, Sozialarbeiter, Psychologen und ehrenamtlich tätige Hospizbegleiterinnen zur Verfügung.

### B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die Auflistung unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A-9. Zusätzlich bedeutsam ist:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie	Das Bobath-Konzept ist ein weltweit angewandtes Pflege- und Therapiekonzept zur Rehabilitation von Menschen mit Erkrankungen des Zentralen Nervensystems, die, z.B. nach einem Schlaganfall, mit Bewegungsstörungen, Lähmungsercheinungen und Spastik einhergehen.
MP13	Diabetiker-Schulung	durch fachlich qualifiziertes Personal
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Über unseren Sozialdienst besteht ein guter und enger Kontakt zu Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten und weiteren weiterversorgenden Einrichtungen (z.B. Reha-Kliniken).

### B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A-10.

## B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: **3.257** Patienten  
 Teilstationäre Fallzahl: 0 Patienten

## B-5.6 Diagnosen nach ICD

### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	181	Herzschwäche
2	J15	146	Lungenentzündung durch Bakterien
3	I10	144	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	J44	105	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
5	K52	101	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
6	E86	90	Flüssigkeitsmangel
7	C18	88	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	E11	86	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	R55	74	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	K29	69	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
11	I48	57	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
12	F10	53	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
13	J20	52	Akute Bronchitis
14	K56	48	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
15	K57	46	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
16	A04	45	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
17	D50	44	Blutarmut durch Eisenmangel
18	J18	43	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
19	K80	41	Gallensteinleiden
20	K25	40	Magengeschwür
21	K59	37	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
21	R10	37	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
23	N39	36	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
24	G45	35	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
24	I63	35	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
26	C34	34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
27	I95	33	Niedriger Blutdruck
28	C16	31	Magenkrebs

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
29	H81	30	Störung des Gleichgewichtsorgans
29	K21	30	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	1095	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	478	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-440	473	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	3-200	419	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-800	391	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	3-225	366	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	8-930	251	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	3-222	245	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	1-208	235	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
10	1-207	229	Messung der Gehirnströme - EEG
10	8-831	229	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
12	1-444	222	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
13	8-390	202	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
14	1-620	172	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	5-452	142	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
16	8-931	130	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
17	1-843	120	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebentnahme mit einer Nadel
18	5-513	109	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
19	8-854	94	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
20	8-152	89	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	1-760	86	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden
22	1-642	81	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
23	8-543	78	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
24	1-242	75	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
25	3-207	74	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
26	8-542	69	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
27	3-990	68	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
28	6-001	61	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
28	9-320	61	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
30	1-651	59	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung

## B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Interne Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Inneren Medizin	Nach Überweisung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	Behandlung von Notfällen	In der Notaufnahme unseres Krankenhauses
AM07	Privatambulanz	Interne Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Inneren Medizin	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		Kontrolle des Behandlungserfolgs	Vor einer bzw. im Anschluss an eine stationäre Behandlung

## B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	283	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	131	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	113	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

## B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arzt-Verfahren vorhanden. Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Franziskus-Hospital federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

## B-5.11 Personelle Ausstattung

### B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie
Nr.	Zusatz-Weiterbildung:
ZF15	Intensivmedizin

### B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	67,0 Vollkräfte	3 Jahre	Inkl. Funktionsdienste (Endoskopie, Notaufnahme)
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikationen:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für unsere Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	6,0 Vollkräfte	Dazu gehören Apotheker mit den Fachqualifikationen Klinische Pharmazie und Onkologie.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,0 Vollkräfte	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	2,0 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0 Vollkräfte	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5 Vollkräfte	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,8 Vollkräfte	
SP00	Lymphdrainage-Qualifizierung	8,8 Vollkräfte	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,6 Vollkräfte	
SP15	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	3,0 Vollkräfte	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	12,5 Vollkräfte	MTA sind im Labor und in der Radiologie tätig.
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0 Vollkräfte	Ein externer Musiktherapeut kommt regelmäßig in unser Krankenhaus.
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/ Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/ Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/ Bandagist und Bandagistin	1,0 Vollkräfte	Es bestehen enge Kooperationen zu Orthopädietechnikern und -mechanikern in Stadt und Landkreis Osnabrück. Eine werktägliche Belieferung auf Grundlage der individuellen Bedürfnisse ist sichergestellt.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,5 Vollkräfte	
SP22	Podologe und Podologin/ Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,5 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0 Vollkräfte	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8 Vollkräfte	

## B-6 Klinik für Orthopädie

### Chefarzt

Dr. med. Ulrich Knoche  
Klinik für Orthopädie

### Chefarzt

PD Dr. med. Olaf Rolf  
Klinik für Orthopädie

### Anschrift:

Niels-Stensen-Kliniken  
Franziskus-Hospital Harderberg  
Klinik für Orthopädie  
Alte Rothenfelder Str. 23  
49124 Georgsmarienhütte

Telefon: 0541/ 502-2550

Fax: 0541/ 502-2125

Mail: [orthopaedie@franziskus.com](mailto:orthopaedie@franziskus.com)

Internet: [www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)

## B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VC66	Arthroskopische Operationen	Arthroskopische Operationen führen wir am Knie-, Schulter-, Ellenbogen-, Hand- und Sprunggelenk durch.
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Schwerpunkte: Endoprothetik (Einbau neuer Gelenke) des Hüft-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenks; wir führen minimal-invasive Hüft- und Kniegelenkschirurgie durch
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	U.a. Wirbelsäulenchirurgie (z.B. Bandscheibenoperationen)
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Dazu gehören: Arthroskopische Operationen am Kniegelenk, der Schulter, des Ellenbogens, der Hand und des Sprunggelenks. Komplexe Fuß- und Handchirurgie Korrigierende und wiederherstellende Operationen an oberen und unteren Extremitäten (z.B. Kreuzbandplastik, Klumpfußoperationen)
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	z.B. Thermokoagulation der Wirbelsäule (ambulant) Wirbelsäulenchirurgie (Bandscheiben-Operationen, Kypho- und Vertebroplastien, Spinalkanalstenose, Spondylodese)
VO00	Ellenbogenchirurgie	Konservative und operative Behandlung sämtlicher Erkrankungen der Schulter- und Ellenbogengelenke: Minimal-invasive Verfahren Arthroskopien (Gelenkspiegelungen) Komplexe Rekonstruktionen Muskel-Sehnen-Transfers (Lat. dorsi-Transfer, Pectoralis major-Transfer) Endoprothetik der Schulter/- Ellenbogengelenke einschließlich Revisionsendoprothetik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO14	Endoprothetik	Endoprothetik der Hüft-, Knie-, Schulter-, Ellenbogen-, Finger-, Zehen- und Sprunggelenke
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO00	Integrierte Versorgung	Im Rahmen der Endoprothetik (Einbau neuer Gelenke) des Hüft- und Kniegelenks haben wir mit verschiedenen Krankenkassen Verträge zur Integrierten Versorgung abgeschlossen.
VO12	Kinderorthopädie	Kinderorthopädische Operationen an Hüfte, Händen, Füßen, Knien, Tumoren
VO17	Rheumachirurgie	Synoviorthesen (Rheuma und Arthrose) führen wir ambulant durch
VO19	Schulterchirurgie	<p>Konservative und operative Behandlung sämtlicher Erkrankungen der Schulter- und Ellenbogengelenke:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Minimal-invasive Verfahren</li> <li>Arthroskopien (Gelenkspiegelungen)</li> <li>Komplexe Rekonstruktionen</li> <li>Muskel-Sehnen-Transfers (Lat. dorsi-Transfer, Pectoralis major-Transfer)</li> <li>Endoprothetik der Schulter/- Ellenbogengelenke einschließlich Revisionsendoprothetik</li> </ul>
VO13	Spezialsprechstunde	<p>Sprechstunden finden nach telefonischer Vereinbarung von Montag bis Freitag statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sonographiesprechstunde für Kinder und Säuglinge</li> <li>Sportambulanz</li> <li>Kinderambulanz</li> <li>Endoprothesensprechstunde</li> <li>Rheumasprechstunde</li> <li>Stoßwellentherapie</li> <li>Injektionsbehandlung an der Wirbelsäule (Röntgen- oder CT-gesteuert)</li> </ul>
VO20	Sportmedizin/ Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Zum Leistungsspektrum gehören u.a. Bandscheiben-Operationen, Kypho- und Vertebroplastien, Spinalkanalstenose, Spondylodese

### B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Die Auflistung unserer medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A-9. Zusätzlich bedeutsam ist:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP69	Eigenblutspende	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP00	Stoßwellentherapie	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Über unseren Sozialdienst bestehen gute und enge Kontakte zu Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten sowie weiteren nachsorgenden Einrichtungen.

### B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Die Auflistung unserer nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie unter A-10. Zusätzlich bedeutsam ist:

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA25	Fitnessraum	Befindet sich in den Räumen unserer Physiotherapie
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA36	Schwimmbad	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

### B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl: **2.478** Patienten  
 Teilstationäre Fallzahl: 0 Patienten

## B-6.6 Diagnosen nach ICD

### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M75	449	Schulterverletzung
2	M17	383	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M16	370	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	M19	225	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
5	T84	188	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
6	M51	132	Sonstiger Bandscheibenschaden
7	S72	66	Knochenbruch des Oberschenkels
8	M20	55	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
9	M54	47	Rückenschmerzen
10	M80	42	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
11	S83	32	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
12	M86	29	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis
13	M23	27	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
13	S42	27	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
15	M25	25	Sonstige Gelenkrankheit
16	M22	21	Krankheit der Kniescheibe
16	S43	21	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
18	M70	20	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
18	S82	20	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
20	T81	19	Komplikationen bei Eingriffen
21	M48	17	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
21	M84	17	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
23	M77	16	Sonstige Sehnenansatzentzündung
24	S32	15	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
25	M21	14	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
26	M24	13	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
26	M76	13	Sehnenansatzentzündung des Beines mit Ausnahme des Fußes
26	M93	13	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit
29	M47	12	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
30	M87	11	Absterben des Knochens

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-6.7 Prozeduren nach OPS

### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-919	620	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
2	1-697	490	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-820	419	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
4	5-805	407	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
5	5-986	381	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimal-invasiv)
6	8-910	375	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	5-822	329	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
8	5-784	302	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
9	5-783	287	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
10	5-811	278	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
11	5-810	267	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
12	5-782	265	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
13	5-814	254	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
14	5-800	241	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
14	8-800	241	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
16	5-855	219	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
17	5-829	176	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
18	5-787	117	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
19	8-930	96	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
20	5-786	94	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
21	5-788	86	Operation an den Fußknochen
22	8-020	80	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
23	5-821	78	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
24	5-824	73	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
25	8-831	69	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
26	5-812	68	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Mennisken) durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
27	8-390	67	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
28	5-859	62	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
29	5-893	59	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
30	5-804	54	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern

## B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	Orthopädische Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Orthopädie	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Orthopädische Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Orthopädie	Auf Überweisung
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	Behandlung von Notfällen	In der Notaufnahme unseres Krankenhauses
AM07	Privatambulanz	Orthopädische Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Orthopädie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		Vorbereitung einer stationären Behandlung Kontrolle des Behandlungserfolgs	Vor einer bzw. im Anschluss an eine stationäre Behandlung

## B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-810	110	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
2	5-787	45	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-812	41	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	1-697	15	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-788	11	Operation an den Fußknochen
6	5-056	6	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
6	5-782	6	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
8	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
8	5-783	<= 5	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
8	5-790	<= 5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-800	<= 5	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
8	5-804	<= 5	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
8	5-807	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern sonstiger Gelenke
8	5-811	<= 5	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
8	5-813	<= 5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
8	5-840	<= 5	Operation an den Sehnen der Hand
8	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
8	5-842	<= 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
8	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
8	5-851	<= 5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
8	5-852	<= 5	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
8	5-856	<= 5	Wiederherstellende Operation an den Bindegewebshüllen von Muskeln
8	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

## B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arzt-Verfahren vorhanden. Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Franziskus-Hospital federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

## B-6.11 Personelle Ausstattung

### B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0 Vollkräfte	

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ00	Chirotherapie
AQ00	Kinderorthopädie
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin
AQ00	Spezielle orthopädische Chirurgie
AQ00	Sportmedizin

## B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	49,1 Vollkräfte	3 Jahre	Inkl. Funktionsdienste (OP, Endoskopie, Notaufnahme)
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre	

## Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care
PQ08	Operationsdienst
Nr.	Zusatzqualifikationen:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	6,0 Vollkräfte	Dazu gehören Apotheker mit den Fachweiterbildungen für Klinische Pharmazie und für Onkologie
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	7,4 Vollkräfte	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	2,0 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0 Vollkräfte	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5 Vollkräfte	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,8 Vollkräfte	
SP00	Lymphdrainage	8,8 Vollkräfte	
SP00	Manual-Therapeuten	1,6 Vollkräfte	
SP15	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	3,0 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	12,5 Vollkräfte	MTA sind im Labor und in der Radiologie tätig
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	11,5 Vollkräfte	
SP22	Podologe und Podologin/ Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,5 Vollkräfte	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0 Vollkräfte	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8 Vollkräfte	

## B-7 Klinik für Radiologie

**Leitender Arzt**  
Dr. med. Holger Heidersdorf  
Klinik für Radiologie

Anschrift:  
Niels-Stensen-Kliniken  
Franziskus-Hospital Harderberg  
Klinik für Radiologie  
Alte Rothenfelder Str. 23  
49124 Georgsmarienhütte

Telefon: 0541/ 502-2544  
Fax: 0541/ 502-2449  
Mail: [radiologie@franziskus.com](mailto:radiologie@franziskus.com)  
Internet: [www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)

### B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Radiologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	Durch modernste Mehrschicht-Technik (sog. Multi-Slice-Technik) werden Schichtaufnahmen von wenigen Millimetern Schichtdicke angefertigt. Gleichzeitig können 2-D und 3-D Rekonstruktionen mit dem Datensatz berechnet werden. Die exzellente räumliche Auflösung lässt Organveränderungen, Flüssigkeitsansammlungen oder Lymphknotenveränderungen erkennen.
VR10	Computertomographie (CT), nativ	nativ = ohne Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Dazu gehören: * CT-gesteuerte Biopsie * CT-gesteuerte Abszess-Drainage * CT-gesteuerte Sympathikolyse
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR00	CT-Angiographie	Darstellung des arteriellen Gefäßsystems
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Dieses erfolgt durch die Operateure selbst.
VX00	Knochendichtemessung QCT	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Radiologie	Kommentar / Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	<p>Dazu gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Röntgenaufnahmen des Skeletts (einschließlich Ganzbeinaufnahme und Wirbelsäulenganzaufnahme)</li> <li>- Röntgen der Brustorgane Herz und Lunge</li> <li>- Röntgen des Bauchraums</li> </ul> <p>Zudem gehören zu unserem Leistungsspektrum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- konventionelle Durchleuchtung des gesamten Verdauungstrakts, der Lunge und des Herzens, des Zwerchfells, der Blutgefäße und der Venen</li> <li>- Mammografie (Röntgenuntersuchung der weiblichen oder männlichen Brust); hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem zertifizierten Brustzentrum unseres Hauses; dort findet die Mammographie statt</li> <li>- Brustultraschall</li> </ul>
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	<p>Untersuchung mittels Magnetfeldern</p> <p>In enger Kooperation mit der am Haus niedergelassenen Praxis Dres. Drewes und Partner</p>
VR16	Phlebographie	Darstellung des venösen Gefäßsystems
VR00	PRT (Periradikuläre Therapie)	Bei Rücken- und Bandscheibenbeschwerden

### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A-9.

### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Unsere nicht-medizinischen Leistungsangebote finden Sie unter A-10.

### B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Radiologie

Die Patienten der Radiologie werden über die bettenführenden Abteilungen aufgenommen, entlassen und gezählt.

### B-7.6 Diagnosen nach ICD

Die Patienten der Radiologie werden über die bettenführenden Abteilungen aufgenommen, entlassen und gezählt.

### B-7.7 Prozeduren nach OPS

Die Patienten der Radiologie werden über die bettenführenden Abteilungen aufgenommen, entlassen und gezählt.

## B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		Gesamtes Spektrum der Radiologie	Für ambulante Untersuchungen
AM07	Privatambulanz		Gesamtes Spektrum der Radiologie	Für ambulante Untersuchungen

## B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu, da keine operativ tätige Abteilung.

## B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arzt-Verfahren vorhanden. Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Franziskus-Hospital federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

## B-7.11 Personelle Ausstattung

### B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ54	Radiologie

### B-7.11.2 Pflegepersonal

Entfällt. In der Radiologie wird ausschließlich nicht-pflegerisches Personal eingesetzt.

### B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Abteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	6,0 Vollkräfte	Dazu gehören Apotheker mit den Fachqualifikationen Klinische Pharmazie und Onkologie.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	1,9 Vollkräfte	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0 Vollkräfte	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	12,5 Vollkräfte	MTA sind im Labor und in der Radiologie tätig.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,5 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,5 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0 Vollkräfte	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8 Vollkräfte	

## B-8 Fachabteilung Klinik für Senologie

### Chefarzt

Dr. med. Albert von der Assen  
Klinik für Senologie

### Anschrift:

Niels-Stensen-Kliniken  
Franziskus-Hospital Harderberg  
Klinik für Senologie  
Alte Rothenfelder Str. 23  
49124 Georgsmarienhütte

Telefon: 0541/ 502-2270

Fax: 0541/ 502-2275

Mail: [senologie@franziskus.com](mailto:senologie@franziskus.com)

Internet: [www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)

### B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Senologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Senologie	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Der überwiegende Anteil unserer Patientinnen kann brusterhaltend operiert werden. In diesem Zusammenhang führen wir auch präoperative Chemotherapien zur Tumorverkleinerung sowie die „Sentinel (Wächterlymphknoten)-Methode“ durch. Das gesamte Spektrum der wiederherstellenden operativen Möglichkeiten wird angeboten und ist unser Schwerpunkt.
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	z.B. Fibroadenom, Papillome
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	z.B. Brustentzündungen
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	- Ästhetische Eingriffe wie Brustverkleinerungen und Brustvergrößerungen - Korrektur angeborener Fehlbildungen, wie z.B. Poland-Syndrom, Asymmetrien

### B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A-9. Zusätzlich bedeutsam ist:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Erfolgt durch die Mitarbeiter unseres Sozialdienstes
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Erfolgt bedarfsorientiert durch unsere Onkologische Fachkrankenschwester

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Gesprächskreis für krebserkrankte Frauen	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP27	Musiktherapie	Durch einen ausgebildeten Musiktherapeuten
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	Unsere beiden Psychologinnen nehmen 1 x wöchentlich an der Stationsvisite teil um den Kontakt zu den Patientinnen herzustellen.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Unsere beiden Psychoonkologinnen bieten regelmäßige Entspannungskurse, z.B. nach Jacobsen, an.
MP00	Zertifiziertes Brustzentrum	Als einziges Brustzentrum der Region sind wir zertifiziert. Dies sichert eine reibungslose Versorgung von der Diagnostik bis zur Weiterbetreuung und eine enge Verzahnung zwischen ambulantem und stationärem Bereich

## B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A-10.

## B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Senologie

Vollstationäre Fallzahl: **842** Patientinnen  
 Teilstationäre Fallzahl: 0 Patientinnen

## B-8.6 Diagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C50	553	Brustkrebs
2	D05	71	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
3	N62	41	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
4	T85	40	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdeile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
5	N60	38	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
6	Q83	21	Angeborene Fehlbildung der Brustdrüse
7	N61	13	Entzündung der Brustdrüse
8	T81	11	Komplikationen bei Eingriffen
9	R92	9	Ungewöhnliches Ergebnis bei bildgebenden Untersuchungen (z.B. Röntgen) der Brustdrüse
10	N64	7	Sonstige Krankheit der Brustdrüse

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
11	C77	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in einem oder mehreren Lymphknoten
11	C79	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
11	C80	<= 5	Krebs ohne Angabe der Körperregion
11	C83	<= 5	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
11	C85	<= 5	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
11	C90	<= 5	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
11	D24	<= 5	Gutartiger Brustdrüsentumor
11	D48	<= 5	Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperregionen ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
11	D61	<= 5	Sonstige Blutarmut durch zu geringe Neubildung verschiedener Blutkörperchen
11	F23	<= 5	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
11	F30	<= 5	Phase übermäßig guter Stimmung und Enthemmung - Manische Episode
11	F45	<= 5	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
11	G45	<= 5	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
11	I88	<= 5	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit
11	J18	<= 5	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
11	L02	<= 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
11	L90	<= 5	Hautkrankheit mit Gewebsschwund
11	L91	<= 5	Hautkrankheit mit überschießender Narbenbildung
11	N63	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Knoten in der Brustdrüse
11	R11	<= 5	Übelkeit bzw. Erbrechen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-8.7 Prozeduren nach OPS

### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-100	710	Röntgendarstellung der Brustdrüse
2	5-401	354	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
3	5-870	337	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
4	5-871	175	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-884	165	Operative Brustverkleinerung
6	9-401	132	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
7	5-872	91	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8	5-873	90	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
9	5-886	63	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
10	5-889	56	Sonstige Operation an der Brustdrüse
11	5-885	51	Wiederherstellende Operation an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)
12	5-882	39	Operation an der Brustwarze
13	5-883	27	Operative Brustvergrößerung
14	5-402	23	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
15	3-225	22	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
16	8-919	21	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
17	5-892	20	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
18	3-222	18	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
18	5-399	18	Sonstige Operation an Blutgefäßen
20	5-894	16	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
21	5-881	15	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
22	5-983	14	Erneute Operation
23	5-876	12	Operative Entfernung des Brustdrüsenkörpers ohne Haut, Brustwarze und Warzenvorhof
24	5-874	11	Operative Entfernung der Brustdrüse mit zusätzlicher Entfernung (von Teilen) der Brustmuskulatur
25	8-800	9	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
26	1-266	6	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
26	8-930	6	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
28	1-206	<= 5	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
28	1-207	<= 5	Messung der Gehirnströme - EEG
28	1-208	<= 5	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)

## B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Senologische Ambulanz/ Brustzentrum	Gesamtes Spektrum der Senologie	
AM07	Privatambulanz	Senologische Ambulanz/ Brustzentrum	Gesamtes Spektrum der Senologie	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		Vorbereitung eines stationären Aufenthalts Kontrolle des Behandlungserfolgs	Vor einer bzw. im Anschluss an eine stationäre Behandlung

## B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

## B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

In dieser Abteilung ist keine eigene Zulassung zum D-Arzt-Verfahren vorhanden. Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Franziskus-Hospital federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

## B-8.11 Personelle Ausstattung

### B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,5 Vollkräfte	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Nr.	Zusatz-Weiterbildung:
ZF00	Senologie/ Brustchirurgie

### B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,2 Vollkräfte	3 Jahre	Inkl. Funktionsdienste (OP, Endoskopie, Notaufnahme)

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care
PQ08	Operationsdienst
Nr.	Zusatzqualifikationen:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Abteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	6,0 Vollkräfte	Dazu gehören Apotheker mit den Fachqualifikationen für Klinische Pharmazie und Onkologie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	4,0 Vollkräfte	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	2,0 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0 Vollkräfte	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5 Vollkräfte	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,8 Vollkräfte	
SP00	Lymphdrainage Qualifizierung	8,8 Vollkräfte	
SP00	Manual-Therapeuten	1,6 Vollkräfte	
SP15	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	3,0 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	12,5 Vollkräfte	MTA sind im Labor und in der Radiologie tätig.
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	1,0 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,5 Vollkräfte	
SP22	Podologe und Podologin/ Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,5 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP00	Schmerzpsychotherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0 Vollkräfte	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8 Vollkräfte	

## B-9 Klinik für Unfallchirurgie

### Leitender Arzt

Dr. med. Edgar Schmiesing  
Klinik für Unfallchirurgie

### Anschrift:

Niels-Stensen-Kliniken  
Franziskus-Hospital Harderberg  
Klinik für Unfallchirurgie  
Alte Rothenfelder Str. 23  
49124 Georgsmarienhütte

Telefon: 0541/ 502-2510

Fax: 0541/ 502-221

Mail: [unfallchirurgie@franziskus.com](mailto:unfallchirurgie@franziskus.com)

Internet: [www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)

### B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Unfallchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VO15	Fußchirurgie
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen
VO19	Schulterchirurgie
VC30	Septische Knochenchirurgie
VO20	Sportmedizin/ Sporttraumatologie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie

### B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Unsere medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A-9. Zusätzlich bedeutsam ist:

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/ Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege	Über unseren Sozialdienst bestehen gute und enge Kontakte zu Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten und weiteren nachsorgenden Einrichtungen.

## B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Unsere nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A-10. Zusätzlich bedeutsam ist:

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA25	Fitnessraum	In unserer Physiotherapie
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA36	Schwimmbad	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

## B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: **683** Patienten

Teilstationäre Fallzahl: 0 Patienten

## B-9.6 Diagnosen nach ICD

### B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S82	127	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	106	Knochenbruch des Unterarmes
3	S72	104	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S42	75	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
5	S06	48	Verletzung des Schädelinneren
6	S00	38	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
7	S32	21	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	S22	20	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
9	S30	15	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
10	S86	14	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels
11	S92	11	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	S70	10	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
13	S20	7	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
14	S43	6	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
14	S80	6	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
14	S93	6	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes
17	C79	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
17	C90	<= 5	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
17	F10	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
17	G56	<= 5	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
17	I80	<= 5	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
17	I84	<= 5	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
17	I95	<= 5	Niedriger Blutdruck
17	J03	<= 5	Akute Mandelentzündung
17	J15	<= 5	Lungenentzündung durch Bakterien
17	K25	<= 5	Magengeschwür
17	K60	<= 5	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
17	L03	<= 5	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
17	M16	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
17	M24	<= 5	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-793	153	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
2	5-829	105	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
3	5-794	104	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-790	96	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	3-990	92	Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung
6	3-205	74	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
7	8-800	72	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8	3-200	41	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	5-787	38	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
10	5-900	33	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
10	5-931	33	Verwendung von bestimmtem Knochenersatz- und Knochenverbindungsmaterial, die frei von allergieauslösenden Wirkstoffen sind
10	8-919	33	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
13	5-855	32	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
14	5-820	31	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
15	8-930	30	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
16	8-831	26	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
17	3-206	25	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
18	3-203	19	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
19	5-792	16	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
20	8-522	14	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
21	3-900	13	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung
21	5-791	13	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
21	8-931	13	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
24	3-222	11	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
24	5-795	11	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
24	5-892	11	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
24	5-986	11	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
28	1-207	10	Messung der Gehirnströme - EEG

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
28	8-200	10	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
30	8-390	9	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

## B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	BG-Ambulanz	Behandlung von Arbeitsunfällen	Im Bereich der Notfallambulanz unseres Hauses
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Notfallambulanz	Gesamtes Spektrum der Unfallchirurgie	
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	Versorgung von Notfällen	In der Notaufnahme unseres Krankenhauses
AM07	Privatambulanz	Unfallchirurgische Ambulanz	Gesamtes Spektrum der Unfallchirurgie	Im Bereich der Notaufnahme unseres Krankenhauses
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Unfallchirurgische Ambulanz	Z.B. zur Kontrolle des Behandlungserfolgs	Vor einer bzw. im Anschluss an eine stationäre Behandlung

## B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	35	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-790	13	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-795	7	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
4	5-056	<= 5	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-796	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
4	5-810	<= 5	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
4	5-812	<= 5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-850	<= 5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

## B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Ja**  
 Patienten nach einem Arbeitsunfall werden im Franziskus-Hospital federführend von der Unfallchirurgie behandelt.

## B-9.11 Personelle Ausstattung

### B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):
AQ62	Unfallchirurgie

### B-9.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,7 Vollkräfte	3 Jahre	Inkl. Funktionsdienste (OP, Endoskopie, Notaufnahme)
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care
PQ08	Operationsdienst
Nr.	Zusatzqualifikationen:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP17	Case Management
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP03	Diabetes
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

### B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Abteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP51	Apotheker und Apothekerin	6,0 Vollkräfte	Dazu gehören Apotheker mit der Fachqualifikation Klinische Pharmazie und Onkologie.
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	2,9 Vollkräfte	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	2,0 Vollkräfte	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/ Diabetesassistent und Diabetesassistentin/ Diabetesberater und Diabetesberaterin/ Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/ Diabetesfachkraft Wundmanagement	1,0 Vollkräfte	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,5 Vollkräfte	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	0,8 Vollkräfte	
SP00	Lymphdrainage Qualifizierung	8,8 Vollkräfte	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	1,6 Vollkräfte	
SP15	Masseur/ Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	3,0 Vollkräfte	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	12,5 Vollkräfte	MTA sind im Labor und in der Radiologie tätig.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/ Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/ Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/ Bandagist und Bandagistin	1,0 Vollkräfte	Es bestehen enge Kooperationen zu Orthopädietechnikern und -mechanikern in Stadt und Landkreis Osnabrück. Eine werktägliche Belieferung auf Grundlage der individuellen Bedürfnisse ist sichergestellt.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	12,5 Vollkräfte	
SP22	Podologe und Podologin/ Fußpfleger und Fußpflegerin	1,0 Vollkräfte	
SP23	Psychologe und Psychologin	1,5 Vollkräfte	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1,5 Vollkräfte	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,0 Vollkräfte	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	0,8 Vollkräfte	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,8 Vollkräfte	

## Teil C - Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme externe Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/ Dokumentationsrate für die Niels-Stensen-Kliniken, Franziskus-Hospital Harderberg

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses:
Ambulant erworbene Pneumonie	182	97,3	
Cholezystektomie (Gallenblasenentfernung)	252	100	
Dekubitusprophylaxe	749	100	
Geburtshilfe	847	99,6	
Gynäkologische Operationen	398	98,5	
Herzschrittmacher- Aggregatwechsel		100	Die Fallzahl liegt < 5.
Herzschrittmacher- Erstimplantation	10	100	
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	405	98,1	
Hüft-Endoprothesenwechsel oder -komponentenwechsel	62	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	118	99,2	
Knie-Endoprothesenwechsel oder -Komponentenwechsel	20	74,1	
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation	315	98,7	
Mammachirurgie	495	86,8	

#### C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren 2010 für die Niels-Stensen-Kliniken, Franziskus-Hospital Harderberg

1 Leistungsbereich	2 Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	3 Referenz- bereich (bundes- weit)	4 Vertrauens- bereich	5 Ergebnis Kranken- haus	6 Zähler/ Nenner	7 Bewer tung durch Struk- turierten Di- alog	8 Kommentar/ Erläu- terung der auf Bundes- bzw. Landesebene be- auftragten Stellen:	9 Kommentar des Krankenhauses:
Außerhalb eines Kran- kenhauses erworbene Lungenentzündung	Patienten mit erster Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie inner- halb von 8 Stunden nach Aufnahme (Kennzahl 2005)	>=95 %	77,3 - 88,6	83,5 %	152 / 182	<b>2</b> = OK		● Ziel erreicht
Außerhalb eines Kran- kenhauses erworbene Lungenentzündung	Alle Patienten mit an- timikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stun- den nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus) (Kennzahl 2009)	>=86,6 %	87,9 - 96,1	92,7 %	167 / 180	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht

1 Leistungsbereich	2 Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	3 Referenz- bereich (bundes- weit)	4 Vertrauens- bereich	5 Ergebnis Kranken- haus	6 Zähler/ Nenner	7 Bewer tung durch Struk- turierten Di- alog	8 Kommentar/ Erläu- terung der auf Bundes- bzw. Landesebene be- auftragten Stellen:	9 Kommentar des Krankenhauses:
Außerhalb eines Kran- kenhauses erworbene Lungenentzündung	Patienten der Risiko- klasse 2 (1-2 Punkte nach CRB-65- SCORE) mit Frühmo- bilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme (Kennzahl 2013)	>=74,7 %	95,9 - 100	100 %	88 / 88	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Außerhalb eines Kran- kenhauses erworbene Lungenentzündung	Verlaufskontrolle CRP / PCT (Kennzahl 2015)	>=93,4 %	90,1 - 97,6	94,7 %	161 / 170	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Außerhalb eines Kran- kenhauses erworbene Lungenentzündung	Klinische Stabilitäts- kriterien bei Entlas- sung vollständig be- stimmt (Kennzahl 2028)	>=95 %	86 - 96,5	92,3 %	109 / 118	<b>1</b> = OK		● Ziel erreicht
Außerhalb eines Kran- kenhauses erworbene Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1 (0 Punkte nach CRB-65- SCORE) (Kennzahl 11879)	<=5,9 %	0,5 - 17,6	5,1 %	entfällt	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Außerhalb eines Kran- kenhauses erworbene Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2 (1- 2 Punkte nach CRB- 65-SCORE) (Kennzahl 11880)	<=18,1 %	8 - 20,1	13,2 %	18 / 136	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Außerhalb eines Kran- kenhauses erworbene Lungenentzündung	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3 (3- 4 Punkte nach CRB- 65-SCORE) (Kennzahl 11881)	<=45,6 %	9,8 - 81,6	42,8 %	entfällt	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Brustkrebsoperation	Intraoperatives Präpa- ratröntgen (Kennzahl 303)	>=95 %	91,4 - 99,8	97,5 %	81 / 83	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Brustkrebsoperation	Angabe Sicherheits- abstand bei bruster- haltender Therapie (Kennzahl 2131)	>=95 %	95,8 - 99,3	98 %	301 / 307	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Brustkrebsoperation	Hormonrezeptorana- lyse (Kennzahl 2135)	>=95 %	98,3 - 100	99,5 %	427 / 429	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Brustkrebsoperation	Angabe Sicherheits- abstand bei Mastek- tomie (Kennzahl 2162)	>=95 %	97,9 - 100	100 %	174 / 174	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Brustkrebsoperation	Primäre Axilladissek- tion bei DCIS (Kennzahl 2163)	<=5 %	0,4 - 13,4	3,8 %	entfällt	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Brustkrebsoperation	Indikation zur bruster- haltenden Therapie (Kennzahl 2167)	>=71 - <= 93,7 %	69,2 - 80,7	75,3 %	174 / 231	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Brustkrebsoperation	HER-2/neu-Analyse (Kennzahl 2261)	>=95 %	97,9 - 99,9	99,3 %	426 / 429	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Brustkrebsoperation	Indikation zur Senti- nel-Lymphknoten- Biopsie (Kennzahl 2262)	>=76 %	80,6 - 91,3	86,6 %	149 / 172	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Brustkrebsoperation	Prätherapeutische Di- agnosesicherung bei Patientinnen mit nicht- tastbarer maligner Neoplasie (Kennzahl 50047)	>=70 %	94,5 - 99,8	98,4 %	129 / 131	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Brustkrebsoperation	Prätherapeutische Di- agnosesicherung bei Patientinnen mit tast- barer maligner Ne- oplasie (Kennzahl 50080)	>=90 %	95,4 - 99,2	97,8 %	277 / 283	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines Herz- schrittmachers	Vorhofsendislokati- on bei Patienten mit implantierter Vorhof- sonde (Kennzahl 209)	<=3 %	0 - 41	0 %	0 / 7	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines Herz- schrittmachers	Ventrikelsendislo- kation bei Patienten mit implantierter Ventrikelsonde (Kennzahl 581)	<=3 %	0 - 30,9	0 %	0 / 10	<b>8</b> = OK		● Ziel erreicht

1 Leistungsbereich	2 Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	3 Referenzbereich (bundesweit)	4 Vertrauensbereich	5 Ergebnis Krankenhaus	6 Zähler/ Nenner	7 Bewertung durch Strukturierten Dialog	8 Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	9 Kommentar des Krankenhauses:
Einsatz eines Herzschrittmachers	Vorhofsonden mit Amplitude $\geq 1,5$ mV (Kennzahl 582)	$\geq 80$ %	59 - 100	100 %	7 / 7	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines Herzschrittmachers	Ventrikelsonden mit Amplitude $\geq 4$ mV (Kennzahl 583)	$\geq 90$ %	69,1 - 100	100 %	10 / 10	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines Herzschrittmachers	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen (Kennzahl 690)	$\geq 90$ %	34,7 - 93,4	70 %	7 / 10	2 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines Herzschrittmachers	Patienten mit chirurgischen Komplikationen (Kennzahl 1103)	$\leq 2$ %	0 - 30,9	0 %	0 / 10	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines Herzschrittmachers	Leitlinienkonforme Systemwahl und implantiertem Ein- oder Zweikammersystem (Kennzahl 2196)	$\geq 90$ %	69,1 - 100	100 %	10 / 10	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines Herzschrittmachers	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantiertem VVI (Kennzahl 10148)	$\geq 60$ %	0,8 - 90,6	33,3 %	entfällt	1 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines Herzschrittmachers	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantiertem DDD (Kennzahl 10178)	$\geq 55$ %	0,3 - 57,9	14,2 %	entfällt	2 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines Herzschrittmachers	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantiertem VVI (Kennzahl 10223)	$\geq 75$ %	29,2 - 100	100 %	entfällt	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines Herzschrittmachers	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantiertem DDD (Kennzahl 10249)	$\geq 80$ %	59 - 100	100 %	7 / 7	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Antibiotikaprophylaxe bei allen Patienten (Kennzahl 265)	$\geq 95$ %	98,6 - 100	99,7 %	404 / 405	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Implantatfehl- oder dislokation oder Fraktur (Kennzahl 449)	$\leq 2$ %	0,3 - 2,5	0,9 %	entfällt	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Endoprothesenluxation (Kennzahl 451)	$\leq 5$ %	0 - 1,4	0,2 %	entfällt	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Postoperative Wundinfektionen (Kennzahl 452)	$\leq 3$ %	0 - 1,4	0,2 %	entfällt	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Reoperation (Kennzahl 456)	$\leq 9$ %	0,4 - 2,9	1,2 %	entfällt	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Letalität bei allen Patienten (Kennzahl 457)	Sentinel Event	0 - 0,9	0	0 / 405	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Indikation (Kennzahl 1082)	$\geq 90$ %	50,1 - 60	55 %	223 / 405	1 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Hüftgelenks	Postoperative Beweglichkeit: Neutral-Null-Methode gemessen (Kennzahl 2223)	$\geq 95$ %	98,2 - 100	99,5 %	403 / 405	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Kniegelenks	Indikation (Kennzahl 276)	$\geq 90$ %	93,4 - 98	96,1 %	303 / 315	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Kniegelenks	Patienten mit Reoperation wegen Komplikation (Kennzahl 290)	$\leq 6$ %	0,1 - 2,3	0,6 %	entfällt	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Kniegelenks	Letalität (Kennzahl 472)	Sentinel Event	0 - 1,2	0	0 / 315	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Kniegelenks	Post. Beweglichkeit: Neutral-Null-Methode gemessen (Kennzahl 2218)	$\geq 80$ %	98,8 - 100	100 %	315 / 315	8 = OK		● Ziel erreicht
Einsatz eines künstlichen Kniegelenks	Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mind. 0/0/90 (Kennzahl 10953)	$\geq 80$ %	94,2 - 98,5	96,8 %	305 / 315	8 = OK		● Ziel erreicht

1 Leistungsbereich	2 Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	3 Referenzbereich (bundesweit)	4 Vertrauensbereich	5 Ergebnis Krankenhaus	6 Zähler/ Nenner	7 Bewertung durch Strukturierten Dialog	8 Kommentar/ Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen:	9 Kommentar des Krankenhauses:
Entfernung der Gallenblase	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC (Kennzahl 220)	Sentinel Event	0 - 2,2	0,4	entfällt	1 = OK		● Ziel erreicht
Entfernung der Gallenblase	Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 ohne akute Entzündungszeichen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation (Kennzahl 227)	<=1,5 %	0 - 3,4	0,6 %	entfällt	8 = OK		● Ziel erreicht
Entfernung der Gallenblase	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1 bis 3 (Kennzahl 228)	Sentinel Event	0,2 - 3,5	1,2	entfällt	1 = OK		● Ziel erreicht
Geburtshilfe	Pädiater bei Geburt von Frühgeborenen unter 35+0 Wochen anwesend (Kennzahl 318)	>=90 %	9,4 - 99,2	66,6 %	entfällt	1 = OK		● Ziel erreicht
Geburtshilfe	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen (Kennzahl 319)	>=95 %	99,6 - 100	100 %	845 / 845	8 = OK		● Ziel erreicht
Geburtshilfe	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien pH-Bestimmung (Kennzahl 321)	<=0,3 %	0 - 0,9	0,2 %	entfällt	8 = OK		● Ziel erreicht
Geburtshilfe	Damriss Grad III/IV bei Spontangeburt (Kennzahl 322)	<=3 %	2 - 5,1	3,3 %	19 / 572	2 = OK		● Ziel erreicht
Geburtshilfe	Damriss Grad III/IV bei Spontangeburt ohne Episiotomie (Kennzahl 323)	nicht definiert	0,7 - 3,7	1,7	7 / 392	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen) (Kennzahl 328)	nicht definiert	0 - 97,5	0	entfällt	9	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.	
Geburtshilfe	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburt (24+0 bis unter 34+0 Schwangerschaftswochen), mind. 2 Tage präp. Aufenthalt (Kennzahl 330)	>=95 %	entfällt	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt	entfällt	9	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Geburtshilfe	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten (Kennzahl 1058)	Sentinel Event	0 - 52,2	0	entfällt	8 = OK		● Ziel erreicht
Geburtshilfe	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen (Kennzahl 1059)	Sentinel Event	0 - 0,4	0	0 / 815	8 = OK		● Ziel erreicht
Komplett- oder Teilaustausch eines künstlichen Hüftgelenks	Indikation (Kennzahl 268)	>=79,3 %	86,3 - 99,1	95,1 %	59 / 62	8 = OK		● Ziel erreicht
Komplett- oder Teilaustausch eines künstlichen Hüftgelenks	Perioperative Antibiotikaprophylaxe (Kennzahl 270)	>=95 %	94,2 - 100	100 %	62 / 62	8 = OK		● Ziel erreicht
Komplett- oder Teilaustausch eines künstlichen Hüftgelenks	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur (Kennzahl 463)	<=2 %	3,6 - 20	9,6 %	6 / 62	1 = OK		● Ziel erreicht
Komplett- oder Teilaustausch eines künstlichen Hüftgelenks	Reoperation (Kennzahl 470)	<=16 %	2,6 - 18	8 %	entfällt	8 = OK		● Ziel erreicht
Komplett- oder Teilaustausch eines künstlichen Hüftgelenks	Letalität (Kennzahl 471)	Sentinel Event	0 - 8,9	1,6	entfällt	1 = OK		● Ziel erreicht
Komplett- oder Teilaustausch des künstlichen Kniegelenks	Perioperative Antibiotikaprophylaxe (Kennzahl 292)	>=95 %	83,1 - 100	100 %	20 / 20	8 = OK		● Ziel erreicht
Komplett- oder Teilaustausch des künstlichen Kniegelenks	Indikation (Kennzahl 295)	>=84,5 %	83,1 - 100	100 %	20 / 20	8 = OK		● Ziel erreicht

1 Leistungsbereich	2 Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	3 Referenz- bereich (bundes- weit)	4 Vertrauens- bereich	5 Ergebnis Kranken- haus	6 Zähler/ Nenner	7 Bewer tung durch Struk- turierten Di- alog	8 Kommentar/ Erläu- terung der auf Bundes- bzw. Landesebene be- auftragten Stellen:	9 Kommentar des Krankenhauses:
Komplett- oder Teilaus- tausch des künstlichen Kniegelenks	Reoperation (Kennzahl 475)	<=12 %	0,1 - 24,9	5 %	entfällt	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Komplett- oder Teilaus- tausch des künstlichen Kniegelenks	Letalität bei allen Pa- tienten (Kennzahl 476)	Sentinel Event	0 - 16,9	0	0 / 20	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Operationen an den weiblichen Geschlechts- organen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie (Kennzahl 235)	>=90 %	94,3 - 98,7	97 %	266 / 274	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Operationen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen mit min- destens einer Organ- verletzung bei Hyster- ektomie (Kennzahl 553)	<=4 %	0,2 - 3,2	1 %	entfällt	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Operationen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometri- ose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei Hysterektomie (Kennzahl 557)	<=3,7 %	0,1 - 3,9	1 %	entfällt	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Operationen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen <= 40 Jahre mit organerhal- tender Operation bei benigner Histologie (Kennzahl 612)	>=74 %	58,7 - 89,4	76,4 %	26 / 34	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Operationen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen mit füh- render Histologie "Ek- topie" oder mit histo- logischem Normalbe- fund nach Konisation (Kennzahl 665)	<=13,8 %	0,6 - 80,6	25 %	entfällt	<b>1 = OK</b>		● Ziel erreicht
Operationen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen ohne postoperative Histo- logie nach Konisation (Kennzahl 666)	<=5 %	0 - 60,3	0 %	entfällt	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Operationen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterek- tomie bei benigner Histologie (Kennzahl 672)	<=2,5 %	1,1 - 5,8	2,8 %	7 / 245	<b>2 = OK</b>		● Ziel erreicht
Operationen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen ohne Karzinom, Endometri- ose und Voroperation mit mindestens einer Organverletzung bei laparoskopischer Operation (Kennzahl 1055)	<=1,2 %	0 - 7,7	0 %	0 / 46	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Operationen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen mit Folli- kel- bzw. Corpus lu- teum-Zyste oder Normalbefund nach isoliertem Ovareingriff mit vollständiger Ent- fernung der Adnexe (Kennzahl 10211)	<=20 %	27,5 - 66,2	46,4 %	13 / 28	<b>2 = OK</b>		● Ziel erreicht
Operationen an den weiblichen Geschlechts- organen	Patientinnen mit feh- lender Histologie nach isoliertem Ovareingriff (Kennzahl 12874)	<=5 %	0 - 7,1	0 %	0 / 50	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Schenkel- /Oberschenkelhalsbruch	Operation > 48 Stun- den nach Aufnahme (Kennzahl 2266)	<=15 %	6 - 18,1	11 %	13 / 118	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Schenkel- /Oberschenkelhalsbruch	Reoperation (Kennzahl 2268)	<=12 %	0,5 - 7,3	2,5 %	entfällt	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Schenkel- /Oberschenkelhalsbruch	Patienten mit End- oprothesenluxation (Kennzahl 2270)	<=5 %	0 - 4,6	0 %	0 / 79	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Schenkel- /Oberschenkelhalsbruch	Patienten mit post- operativer Wundinfek- tion (Kennzahl 2274)	<=5 %	0 - 4,8	0,8 %	entfällt	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Schenkel- /Oberschenkelhalsbruch	Letalität bei ASA 3 (Kennzahl 2276)	nicht definiert	1,6 - 14,7	5,9	entfällt	<b>9</b>	Referenzbereich nicht definiert. Be- wertung nicht vor- gesehen.	

1 Leistungsbereich	2 Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	3 Referenz- bereich (bundes- weit)	4 Vertrauens- bereich	5 Ergebnis Kranken- haus	6 Zähler/ Nenner	7 Bewer tung durch Struk- turierten Di- alog	8 Kommentar/ Erläu- terung der auf Bundes- bzw. Landesebene be- auftragten Stellen:	9 Kommentar des Krankenhauses:
Schenkel- /Oberschenkelhalsbruch	Letalität bei ASA 1 - 2 (Kennzahl 2277)	nicht definiert	0 - 11,8	2,1	entfällt	<b>9</b>	Referenzbereich nicht definiert. Be- wertung nicht vor- gesehen.	
Schenkel- /Oberschenkelhalsbruch	Letalität bei endo- prothetischer Ver- sorgung (Kennzahl 2278)	<=13,5 %	1,3 - 12,6	5 %	entfällt	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Schenkel- /Oberschenkelhalsbruch	Letalität bei osteo- synthetischer Ver- sorgung (Kennzahl 2279)	<=10,5%	0 - 13,8	2,5 %	entfällt	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Teilaustausch eines Herzschrittmachers	Vorhofsonden mit gemessener Reiz- schwelle (Kennzahl 482)	>=65,5 %	0 - 97,5	0 %	entfällt	<b>1 = OK</b>		● Ziel erreicht
Teilaustausch eines Herzschrittmachers	Ventrikelsonden mit gemessener Reiz- schwelle (Kennzahl 483)	>=76,4 %	29,2 - 100	100 %	entfällt	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Teilaustausch eines Herzschrittmachers	Vorhofsonden mit be- stimmter Amplitude (Kennzahl 1099)	>=67,6 %	1,2 - 98,8	50 %	entfällt	<b>1 = OK</b>		● Ziel erreicht
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Patienten mit Dekubi- tus Grad 2 bis 4 bei Entlassung (Kennzahl 2116)	nicht definiert	0 - 1	0,2	entfällt	<b>9</b>	Referenzbereich nicht definiert. Be- wertung nicht vor- gesehen.	
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Patienten mit Dekubi- tus Grad 1 bis 4 bei Entlassung (Kennzahl 2117)	nicht definiert	0,1 - 1,2	0,4	entfällt	<b>9</b>	Referenzbereich nicht definiert. Be- wertung nicht vor- gesehen.	
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Neu aufgetretene De- kubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Auf- nahme (Kennzahl 2118)	Sentinel Event	0 - 0,5	0	0 / 733	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Neu aufgetretene De- kubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Auf- nahme und ohne Risi- kofaktoren (Kennzahl 2264)	nicht definiert	0 - 0,6	0	0 / 573	<b>9</b>	Referenzbereich nicht definiert. Be- wertung nicht vor- gesehen.	
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Verhältnis der beob- achteten zur erwart- eten Rate (O/E) (Kennzahl 11732)	nicht definiert	entfällt	0,5	entfällt	<b>9</b>	Referenzbereich nicht definiert. Be- wertung nicht vor- gesehen.	
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung (Kennzahl 11733)	<=1,9 %	entfällt	0,3 %	entfällt	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Verhältnis der beob- achteten zur erwart- eten Rate (O/E) (Kennzahl 11741)	nicht definiert	entfällt	0,4	entfällt	<b>9</b>	Referenzbereich nicht definiert. Be- wertung nicht vor- gesehen.	
Vorbeugung gegen Druckgeschwüre	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung (Kennzahl 11742)	<=2,7 %	entfällt	0,4 %	entfällt	<b>8 = OK</b>		● Ziel erreicht

\* Die in Spalte 7 angegebenen Kennzahlen bedeuten im Langtext folgendes:

- 0 = Strukturierter Dialog läuft noch
- 1 = Ergebnis wird als unauffällig eingestuft
- 2 = Ergebnis wird als unauffällig eingestuft, im Verlauf besonders kontrolliert
- 3 = Ergebnis wird als auffällig eingestuft
- 4 = Ergebnis wird als erneut auffällig eingestuft
- 5 = Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am strukturierten Dialog als auffällig eingestuft
- 8 = Ergebnis ist unauffällig, kein strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (ggf. erläutert)
- 13 = Das Ergebnis wird [nur] wegen fehlerhafter Dokumentation als auffällig eingestuft
- 14 = Das Ergebnis wird [nur] wegen fehlerhafter Dokumentation erneut als auffällig eingestuft

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Unser Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/ Erläuterung:
Knie-TEP	50	329	Kein Ausnahmetatbestand	

## C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	50 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	25 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	8 Personen

\* Nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

\*\* Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik der Niels-Stensen-Kliniken, Franziskus-Hospital Harderberg richtet sich am Leitbild der Niels-Stensen-Kliniken aus, das im November 2010 für alle Einrichtungen des Verbundes in Kraft gesetzt wurde.

### **Unser Auftrag: Menschlich, kompetent, christlich**

Als christlicher Träger gewährleisten wir in unseren Einrichtungen die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung für unsere Patientinnen und Patienten bzw. Bewohnerinnen und Bewohner.

Vor dem Hintergrund unseres christlichen Menschenbilds sind uns die seelsorgliche Begleitung und die persönliche und menschliche Unterstützung der Menschen, die sich uns anvertrauen, große Anliegen. Unser Namenspatron Niels Stensen, der sich als Mediziner und Seelsorger um seine Mitmenschen verdient gemacht hat, ist uns darin Vorbild.

Unser Verbund gewinnt seine Stärke durch seine gemeinsame und abgestimmte Ausrichtung, die zugleich das eigene Profil jeder unserer Einrichtungen bewahrt und pflegt.

### **Unsere Werte: Barmherzigkeit, Nächstenliebe, Respekt**

Die Niels-Stensen-Kliniken sind ein christlicher Verbund.

Wir sind der Überzeugung, dass jeder Mensch von Gott als sein Ebenbild geschaffen wurde. Weil wir daran glauben, dass Gott die Menschen liebt und ein Freund des Lebens ist, schützen wir das Leben der Menschen und ihre Würde von der Empfängnis bis zum Tod.

Vorbild für unser Handeln ist Jesus Christus, der sich besonders den Schwachen und Kranken zugewandt hat. In unseren Einrichtungen sollen deshalb Gottes Barmherzigkeit, christliche Nächstenliebe und menschlicher Respekt spürbar werden - für die Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner, die Angehörigen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner.

### **Unsere Ziele: Zufriedenheit, Motivation, Erfolg**

Sinn und Ziel unserer Arbeit sind das Wohl und die Zufriedenheit der Menschen, die sich uns anvertraut haben. Wir stehen ihnen mit unserem Fachwissen und unserer Menschlichkeit zur Seite, dabei bewahren und beachten wir ihre individuellen Bedürfnisse. Darin wird unser christliches Profil nach innen und außen deutlich.

Damit wir optimale Dienste anbieten können, arbeiten wir in einem starken Verbund.

Zur Basis unserer Arbeit gehört die Verbundenheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Niels-Stensen-Kliniken und ihren Einrichtungen. Wir wollen in allen Bereichen und über alle Ebenen hinweg mit hoher Zufriedenheit und Motivation zusammenarbeiten. Daher fördern wir eine starke Dienstgemeinschaft und ein gutes Arbeitsklima. Dazu gehört auch die Bereitstellung genügender personeller und sachlicher Ressourcen.

Wirtschaftlicher Erfolg ist die Basis dafür, dass wir unseren christlichen Auftrag erfüllen, Gesundheitsleistungen anbieten und Arbeitsplätze sichern können. Das wirtschaftliche Handeln dient dabei immer diesen Zielen.

Wir sind uns bewusst, dass Zufriedenheit, Motivation und wirtschaftliche Erfordernisse in einem Spannungsverhältnis zueinander stehen. Diese Spannung immer wieder gut zu balancieren ist eine der Hauptaufgaben der Führungskräfte der Niels-Stensen-Kliniken.

### **Unsere Zusage: Bestmögliche Versorgung**

Unsere Patientinnen, Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner können sich darauf verlassen, dass wir ihnen die bestmögliche Versorgung bieten. Dabei haben wir die ganze Persönlichkeit des Menschen im Blick.

Wir stimmen uns eng mit unseren kooperierenden Partnerinnen und Partnern ab, um die Aufgaben gemeinsam optimal zu lösen.

Wir informieren die Menschen, die sich uns anvertraut haben, verständlich, nachvollziehbar und zugewandt über die Abläufe, Diagnosen und Therapiemöglichkeiten und beziehen sie in Entscheidungen aktiv mit ein. Dies gilt auch für Angehörige, soweit dies von den Patientinnen, Patienten, Bewohnerinnen und Bewohnern gewünscht wird.

Gespräche gestalten wir taktvoll und mit Respekt. Wir wahren die Privatsphäre unserer Patientinnen, Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner und ihrer Angehörigen.

Wenn Heilung nicht möglich ist, zielen unsere Betreuung und unsere Behandlung darauf ab, Leiden zu lindern und die Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern. Dies gilt insbesondere am Ende des Lebens. Sterbende und ihre Angehörigen begleiten wir behutsam und verlässlich. Dabei achten und wahren wir die Würde der Sterbenden und Verstorbenen.

Wir achten alle Konfessionen, Glaubensrichtungen und Formen der Lebensgestaltung unsere Patientinnen, Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner. Weil wir ein christlicher Verbund sind, ist es uns ein besonderes Anliegen, die Menschen, die sich uns anvertrauen, und ihre Angehörigen seelsorglich zu begleiten, wenn sie es wünschen. Die Seelsorgerinnen und Seelsorger unserer Einrichtungen sind Mitglieder in den therapeutischen Teams; Seelsorge ist wie Medizin und Pflege wesentliche Säule unserer Arbeit. Mitgliedern anderer Religionsgemeinschaften bieten wir unsere vermittelnde Hilfe an.

Wir arbeiten an einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Dienstleistungen. Lob und Tadel begreifen wir als wichtige Hinweise zur Optimierung. Beschwerden werden aufgegriffen und so schnell wie möglich beantwortet.

### **Unsere Zusage: Respektvolles Miteinander**

Die Dienstgemeinschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein tragendes Fundament unseres Verbundes.

Die Arbeit im Team und die Zusammenarbeit der Berufsgruppen sind geprägt von Wertschätzung und Kollegialität: Vertrauen, Ehrlichkeit, Respekt und Verbindlichkeit kennzeichnen den Umgang miteinander, unabhängig davon, welche Position eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter hat.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Kommunikation zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zwischen Führungskräften und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zwischen den Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken. Notwendige Informationen werden umfassend, zeitnah und verständlich vermittelt. Dafür trägt jede Führungskraft, jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter entsprechend dem eigenen Aufgabenbereich Verantwortung. Zugleich nutzen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die bestehenden Möglichkeiten, sich aktiv zu informieren.

Im Konfliktfall suchen wir den Dialog, um im offenen und respektvollen Gespräch eine Lösung herbeizuführen.

Fehler besprechen wir in einem geschützten Rahmen. Wir verstehen Fehler als Chance, um aus ihnen zu lernen und Verbesserungen zu erzielen.

Sicherheit und der Schutz der Gesundheit und der Lebensqualität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für uns hohe Bedeutung. Wir bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit verringerter Leistungsfähigkeit gezielte Unterstützung an.

Seelsorgliche Angebote für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind uns ein besonderes Anliegen. Zu ethischen Fragestellungen erhalten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessene Unterstützung und Beratung.

Wir bieten umfangreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden sich regelmäßig fort.

Wir sind ein familienfreundlicher Verbund. Deshalb organisieren wir die Arbeit so, dass sie den Belangen von Familien entgegen kommt, soweit dies mit unserem Auftrag vereinbar ist.

### **Unsere Zusage: Verantwortungsvolle Führung**

Die Führungskräfte unserer Einrichtungen haben eine besondere Verantwortung und sind Vorbild für das fachliche und menschliche Verhalten. Ihre Aufgaben erfüllen sie umsichtig und aktiv. Sie handeln zielorientiert, transparent und nachvollziehbar. Ihr Führungshandeln basiert auf Information und Kommunikation.

Sie orientieren sich in ihren Entscheidungen am gemeinsamen Auftrag der Niels-Stensen-Kliniken. Innerhalb dieses Rahmens sind die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtige Entscheidungskriterien.

Zur Verantwortung der Führungskräfte gehört, dass sie die Kompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern, entwickeln und fordern sowie ihre Motivation stärken.

Führungskräfte sind sich ihrer Fürsorgepflicht bewusst und nehmen sie aktiv wahr, insbesondere gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in persönlichen Notlagen.

Um ihrer besonderen Verantwortung gerecht zu werden, erhalten die Führungskräfte der Niels-Stensen-Kliniken Unterstützung bei der regelmäßigen Reflexion ihres Handelns und zur Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen.

### **Unsere Zusage: Verlässliche Partnerschaft**

Wir pflegen einen fairen und verlässlichen Umgang mit unseren Partnerinnen und Partnern. Kooperationen dürfen unserem christlichen Selbstverständnis nicht widersprechen.

Damit unsere Partnerinnen und Partner und die Bürgerinnen und Bürger der Region wissen, wofür wir stehen, positionieren wir unsere Angebote, unser Profil und unsere Stärken aktiv durch geplante und abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit.

Wir informieren transparent und verständlich über wichtige Entwicklungen in den Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken.

Das ehrenamtliche Engagement ist in unseren Einrichtungen von großer Bedeutung. Wir fördern und unterstützen den Einsatz der Freiwilligen zum Wohl der Patientinnen, Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner. Ehrenamtliche erfahren Dank und Wertschätzung.

Mit den Gütern und Ressourcen, die uns anvertraut sind, gehen wir nachhaltig und wirtschaftlich um. Die bewusste Beachtung des Umweltschutzes und die Bewahrung der Schöpfung sind uns ein besonderes Anliegen.

Unsere Verantwortung für die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung in der Region nehmen wir aktiv wahr, auch in Hinblick auf Angebote von Prävention und Rehabilitation.

Wir sind eingebunden in die Netzwerke von Caritas und Diakonie. An der Weiterentwicklung dieser Netzwerke arbeiten wir aktiv mit.

### **Unser Weg: Ein lebendiges Leitbild**

Dieses Leitbild ist von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Niels-Stensen-Kliniken erarbeitet worden, Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben es in Kraft gesetzt.

Die Aussagen sind verbindlich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niels-Stensen-Kliniken und dienen vor allem dazu, das eigene Tun daran auszurichten.

Zur Umsetzung des Leitbildes besteht ein eigenes Konzept, das Regelungen und Anregungen enthält.

## **D-2 Qualitätsziele**

### **Unsere Ziele im Verbund - Unsere Vision**

Als Krankenhaus innerhalb des Verbundes der Niels-Stensen-Kliniken streben wir gemeinsam mit den weiteren Verbundeinrichtungen folgende Ziele an:

- Unser **christliches Profil** ist positiv wahrnehmbar
- Unsere **Mitarbeiter** sind **motiviert** und **zufrieden**
- Unsere **Prozesse** orientieren sich am **Patienten**
- Wir sind **Marktführer** in Süd-West-Niedersachsen
- Alle wichtigen **Synergien** sind geprüft und ggf. erschlossen
- Unsere **Einrichtungen** sind aus eigener Kraft **finanziell handlungsfähig**
- Unsere **Führungskräfte** nehmen erkennbar ihre **Führungsverantwortung** im Verbund wahr
- Jeder **Standort** hat sein **individuelles Profil** erhalten und geschärft
- Das **medizinische Leistungsspektrum** unserer drei Krankenhäuser ist **abgestimmt** und ergänzt
- Unsere Einrichtungen sind in ein **caritatives Netzwerk** eingebunden

### **Kontinuierliche Verbesserung - unsere strategischen Qualitätsziele**

Die in unserem Qualitäts-Strategiekreis festgelegten Qualitätsziele lauten u.a.

- **Zufriedene Kunden** (Patienten und deren Bezugssysteme, vor und nachgelagerte Gesundheitsdienstleister, interne Kunden, Kooperationspartner)
- **Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit**
- **Erfolgreicher Umgang** mit den **Kostenträgern**
- **Innovation** und **kontinuierliche Weiterentwicklung**

## **Qualität im Alltag umsetzen - unsere Qualitätszertifikate**

In allen Bereichen unseres Krankenhauses gibt es vielfache Aktivitäten, um die Qualität unserer Leistungen kontinuierlich zu erhöhen. Für diese Bemühungen sind wir mit verschiedenen anerkannten Qualitätszertifikaten ausgezeichnet worden.

### **proCum Cert/ KTQ® - Zertifikat für das Gesamtkrankenhaus**

Als 5. Krankenhaus in Deutschland sind wir 2003 mit dem begehrten Qualitätszertifikat von proCum Cert und KTQ® ausgezeichnet worden. Dieses krankenhausspezifische Verfahren prüft Strukturen, Verfahren und Prozesse innerhalb eines Krankenhauses. Die erfolgreiche Re-Re-Zertifizierung erfolgte im Juni 2009, so dass wir nun zum bereits 3. Mal und ohne Unterbrechung das Qualitätsgütesiegel erhalten haben..

### **Zertifiziertes Brustzentrum**

Unseres Brustzentrums ist seit 2007 zertifiziert und wurde im Jahr 2010 erfolgreich re-zertifiziert. Damit sind wir in unserer Region das einzige anerkannte und zertifizierte Brustzentrum, das die Auszeichnung „Brustzentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Senologie e.V.“ erhalten hat. Ausgehend von der Anzahl der bei uns betreuten Patientinnen mit der Diagnose Brustkrebs gehört unser Zentrum zu den größten in Deutschland!

### **Richtlinien der Apothekerkammer Niedersachsens für unsere Krankenhausapotheke**

Durch dieses Zertifikat hat unsere Krankenhausapotheke den Nachweis eines speziell auf die Verfahren und Prozesse einer Krankenhausapotheke abgestimmten Qualitätssystems erbracht. Auch die Apotheke ist bereits erfolgreich re-re-zertifiziert worden, so dass wir seit nunmehr 10 Jahren durchgängig über das Qualitätssiegel der Apothekerkammer Niedersachsen verfügen.

## **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Die Qualitätsmanagement-Strukturen innerhalb der Klinikum St. Georg GmbH, mit den beiden Standorten Franziskus-Hospital Harderberg und Krankenhaus St. Raphael stellen sich wie folgt dar:

### **QM-Strategiekreis**

Der QM-Strategiekreis ist das zentrale Lenkungsgremium des Qualitätsmanagements. Der Strategiekreis ist mit leitenden Mitarbeitern beider Kliniken sowie der Geschäftsführung der Niels-Stensen-Kliniken besetzt. Die zentralen Aufgaben sind insbesondere die Planung der strategischen Ausrichtung im Qualitätsmanagement sowie die Festlegung von QM-Maßnahmen wie beispielsweise die Zertifizierung nach proCum Cert/ KTQ, die Durchführung von Befragungen u.ä.

### **QM-Koordinator**

Bereits seit 1997, also zu einer Zeit, in der in den meisten anderen deutschen Krankenhäusern noch niemand von einem systematischen Qualitätsmanagement sprach bzw. sprechen konnte, wurde im Franziskus-Hospital Harderberg eine Vollzeitstelle für das Qualitätsmanagement besetzt und mit einem Dipl.-Pfleger (FH) besetzt. Der Qualitätsmanagement-Koordinator (QMK) bereitet neben vielem anderen alle Entscheidungen, das QM betreffend, vor, berät die Klinikleitung in den Fragen des QM, betreut diverse QM-Projekte (z.B. das Betriebliche Vorschlagswesen, Zertifizierungsmaßnahmen) sowie verschiedene Projekt- und Arbeitsgruppen.

## Projekt- und Arbeitsgruppen

Entscheidungen des QM-Strategiekreises, Anregungen und Verbesserungsvorschläge von Patienten und/ oder Mitarbeitern sowie Gesetzesänderungen können Anlass für die Einrichtung einer Projekt- oder Arbeitsgruppe sein. In diesen Gruppen beschäftigen sich qualifizierte Mitarbeiter mit der Lösung des Problems bzw. mit Erarbeitung von Verbesserungsmaßnahmen.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In unserem Krankenhaus nutzen wir vor allem folgende Instrumente des Qualitätsmanagements:

### Patientenbefragungen

- kontinuierlich während des Krankenhausaufenthaltes, beispielsweise zur Zufriedenheit mit dem Krankenhaus, zur Verträglichkeit der Narkose, zur Zufriedenheit mit den Verfahren und der Betreuung im Brustzentrum
- "Große" ausführliche Patientenbefragung, in etwa im Abstand von 3 Jahren. Dabei erhalten die Patienten nach ihrem Krankenhausaufenthalt einen ausführlichen Fragebogen

### Beschwerdemanagement

- Neben dem Fragebogen erhalten alle stationären Patienten ebenfalls ein Lob & Tadel sowie ein Beschwerdeformular, auf denen Aspekte und Eindrücke dokumentiert werden können, die z.B. auf dem Patientenfragebogen nicht abgefragt werden oder die der Patient als besonders erwähnenswert erachtet. Auch diese Rückmeldungen werden regelmäßig vom QMK ausgewertet.

### Risikomanagement

Seit 2005 widmen wir uns schwerpunktmäßig dem wichtigen Thema "Patientensicherheit und Risikomanagement" teil. Dabei lassen wir uns von der "Gesellschaft für Risikoberatung, GRB" in Detmold begleiten und beraten. Ziel aller Maßnahmen ist die frühzeitige Identifizierung von möglichen Risiken in der Patientenversorgung und die zweckmäßige Auswahl von Verbesserungsmaßnahmen, bevor es zu Beeinträchtigungen der Patientensicherheit kommt.

Im Rahmen des Projekts haben wir u.a. folgende Teilprojekte durchgeführt:

#### Begehungen in ausgewählten Abteilungen

- OP und Aufwachraum
- Geburtshilfe
- Intensivstation und Anästhesie
- Notaufnahme
- stationärer Bereich mit allen Stationen
- Endoskopie

#### **Aufbau eines Meldesystems für Beinahe-Zwischenfälle**

Wo Menschen arbeiten, können Fehler entstehen. Angesichts dieser Tatsache ist uns es zum einen besonders wichtig, bei Fehlern nicht nach den Schuldigen sondern nach der *Fehlerursache* zu forschen. Zum anderen legen wir größten Wert darauf, Fehler und Risiken zu verhindern, bevor sie überhaupt entstehen. Um dieses zu erreichen, haben wir unsere Bereiche mit einer EDV-Software ausgestattet, über die Mitarbeiter Situationen, die zu Fehlern hätten führen können, schildern. Die gemeldeten Fälle werden durch das Qualitätsmanagement und Mitarbeiter der beteiligten Abteilungen analysiert um zu prüfen, inwiefern durch geeignete Maßnahmen eine Sicherheitsbeeinträchtigung verhindert werden kann.

## **Allgemeine Maßnahmen zur Gewährleistung der Patientensicherheit**

Unsere Maßnahmen zur Gewährleistung der Patientensicherheit zielen darauf ab, die Sicherheit unserer Patienten rund um die Uhr sicherzustellen. Wesentliche Maßnahmen sind diesbezüglich:

- Eine nachvollziehbare und den gesetzlichen Forderungen entsprechende ärztliche und pflegerische Dokumentation
- In unserem Säuglingszimmer ist durchgehend eine Pflegekraft anwesend, ansonsten wird das Säuglingszimmer abgeschlossen um unbefugten Personen keinen Zugang zu gewähren. Auf der Säuglingsstation sowie Kinderstation sind u.a. speziell ausgebildete Säuglings- bzw. Kinderkrankenschwestern tätig
- Kinder, die zu Untersuchungen gebracht werden müssen, werden von einer Pflegekraft begleitet und zu keinem Zeitpunkt (Hin- oder Rückweg) alleine gelassen
- In ihrer Orientierung beeinträchtigte Patienten der Erwachsenenstationen werden in gleicher Weise betreut
- Im Bereich Hygiene dienen alle Hygienemaßnahmen der Patientensicherheit, z.B. Reinigung, Desinfektion, Schulungen unseres Personals.

### **Interne Audits**

Interne Audits führt der QM-Koordinator durch. Diese Begehungen verfolgen das Ziel, die Verfahren und Prozesse unseres Hauses auf ihre Anwendung und Verbesserungspotenziale hin zu überprüfen. Interne Audits werden anhand von Checklisten und auf Grundlage der bestehenden Qualitäts-Dokumentation durchgeführt. Die Ergebnisse der Audits stellt der QM-Koordinator dem auditierten Bereich vor. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Bereichs werden eventuell erforderliche Verbesserungsmaßnahmen besprochen und eingeleitet.

### **Wartezeitenmessung**

Eine Wartezeitenmessung führen wir in unserer Notaufnahme durch. Dabei erheben wir nicht nur die erlebten Wartezeiten sondern auch die Zufriedenheit unserer Patienten mit den Wartezeiten.

### **Projektarbeit**

Gemäß unserem Motto "Betroffene zu Beteiligten machen" werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns direkt in Projektarbeit eingebunden. Dieses erfolgt in der Regel im Rahmen von Projektgruppen, die mit Mitarbeitern der Bereiche über Berufsgruppen und Hierarchien hinweg besetzt werden. Die in Projekten beteiligten Mitarbeiter können somit direkt Einfluss auf Entscheidungen nehmen.

Eine aktuelle Übersicht über bei uns im Berichtszeitraum erfolgte Projekte finden Sie unter D-5.

## D-5 Qualitätsmanagementprojekte

In den Niels-Stensen-Kliniken, Franziskus-Hospital Harderberg haben wir im Berichtszeitraum u.a. folgende Projekte durchgeführt:

Nr.	Projekt	Projektstatus (Juli 2011)
1	<b>Gemeinsames Labor auf Verbundebene</b> Einrichtung eines Zentrallabors und Anbindung aller Einrichtungen daran	Projekt erfolgreich abgeschlossen und in den Regelbetrieb überführt.
2	<b>Zertifizierung des Brustzentrums</b> Unser Brustzentrum gehört zu den größten in Deutschland. Das Brustzentrum wurde bereits im Jahr 2007 durch OnkoZert erfolgreich auf Basis der Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.	Zertifizierung erfolgreich absolviert. Projekt läuft kontinuierlich
3	<b>Aufbau eines Darmkrebszentrums</b> Einrichtung eines interdisziplinären Darmkrebszentrums zur spezialisierten Behandlung von Darm- und Enddarmkrebs.	Zertifizierung angestrebt. Projekt läuft kontinuierlich
4	<b>Gemeinsames Leitbild der Niels-Stensen-Kliniken</b> Für die Verbundeinrichtungen wurde ein gemeinsames Leitbild entwickelt und im November 2010 in Kraft gesetzt.	Projekt erfolgreich abgeschlossen und in den Regelbetrieb überführt.
5	<b>Einrichtung einer Leitbildkommission</b> Die Leitbildkommission ist mit Mitarbeitern aller Verbundeinrichtungen besetzt. Die Leitbildkommission der Niels-Stensen-Kliniken hat die Aufgabe, sich mit von Beschäftigten gemeldeten Fällen leitbildgerechten oder leitbildwidrigen Handelns in den Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken zu befassen und leitbildgerechtes Handeln zu fördern sowie leitbildwidrigem Handeln entgegenzuwirken	Projekt erfolgreich abgeschlossen und in den Regelbetrieb überführt.
6	<b>Neubau Zentralsterilisation</b> Bau einer neuen Zentralsterilisationseinheit, die das Franziskus-Hospital als auch das Krankenhaus St. Raphael mit Sterilgut versorgen.	Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die neue Zentralsterilisation wurde im April 2011 in Betrieb genommen.
7	<b>Qualifizierte Schmerztherapie</b> Eine verbundweite Projektgruppe erarbeitet Standards zum Schmerzmanagement und zur Schmerztherapie, die für alle Verbundeinrichtungen Gültigkeit haben sollen.	Projekt läuft
8	<b>Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche</b> Entwicklung und Einführung eines Konzepts zur Durchführung strukturierter Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche.	Projekt erfolgreich abgeschlossen und in den Regelbetrieb überführt.
9	<b>Systematische Führungskräfte-Qualifizierung</b> Systematische Schulung unserer Führungskräfte.	Projekt läuft
10	<b>Teilnahme an der Aktion „Saubere Hände“</b> Unser Krankenhaus nimmt an dem bundesweiten Hygiene-Projekt „Saubere Hände“ teil.	Projekt läuft kontinuierlich
11	<b>Familienfreundliches Unternehmen/ Zertifizierung Beruf &amp; Familie</b> Eine Projektgruppe erarbeitet Maßnahmen, um für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Vereinbarkeit von Beruf und Familie so weit wie möglich zu erleichtern.	Projekt läuft kontinuierlich
12	<b>Gedenkgottesdienste</b> 2 x jährlich finden Gedenkgottesdienste für Angehörige von im Haus verstorbenen Patienten statt.	Projekt erfolgreich abgeschlossen und in den Regelbetrieb überführt.
13	<b>Relaunch der Internetseiten</b> Die Homepage der Niels-Stensen-Kliniken ( <a href="http://www.niels-stensen-kliniken.de">www.niels-stensen-kliniken.de</a> ) wurde vollständig neu gestaltet. Diverse Redakteure kümmern sich um die kontinuierliche Aktualisierung der Seiten.	Projekt erfolgreich abgeschlossen und in den Regelbetrieb überführt.
14	<b>Neugestaltung des Intranet</b> Das Intranet wurde vollständig neu gestaltet.	Projekt erfolgreich abgeschlossen und in den Regelbetrieb überführt.

Nr.	Projekt	Projektstatus (Juli 2011)
15	<b>Patientensicherheit &amp; Risikomanagement</b> Seit 2005 widmen wir uns schwerpunktmäßig dem wichtigen Thema "Patientensicherheit und Risikomanagement" teil. Dabei lassen wir uns von der "Gesellschaft für Risikoberatung, GRB" in Detmold begleiten und beraten. Ziel aller Maßnahmen ist die frühzeitige Identifizierung von möglichen Risiken in der Patientenversorgung und die zweckmäßige Auswahl von Verbesserungsmaßnahmen, bevor es zu Beeinträchtigungen der Patientensicherheit kommt.	Projekt läuft
16	<b>Patronatsfest</b> Jährlich am 25. November begehen wir im Verbund das Fest für unseren Namenspatrons Niels Stensen.	Projekt erfolgreich abgeschlossen und in den Regelbetrieb überführt.
17	<b>Gemeinsame Mitarbeiterzeitschrift</b> Für den Verbund gibt es seit dem Jahr 2010 die gemeinsame Mitarbeiterzeitschrift „Mittendrin“.	Projekt erfolgreich abgeschlossen und in den Regelbetrieb überführt
18	<b>Qualitätsindikatoren aus Routinedaten</b> Eine verbundweite Projektgruppe erarbeitet Kriterien, Indikatoren und Messgrößen, anhand derer verbundweit die Qualität gemessen und bewertet werden kann.	Projekt läuft
19	<b>Gesundheitstag der Niels-Stensen-Kliniken</b> Im Rahmen eines öffentlichen Gesundheitstages der Niels-Stensen-Kliniken in der Osnabrück-Halle demonstrierten Vertreter der medizinischen Fachabteilungen des Verbundes der interessierten Öffentlichkeit Leistungsspektrum und Fachkompetenz.	Projekt erfolgreich durchgeführt
20	<b>Einrichtung einer Klinik für Onkologie</b> Im Oktober 2011 wird die Klinik für Onkologie unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Atzpodien errichtet.	Projekt läuft
19	<b>Betriebliches Gesundheitsmanagement</b> Verbundweit werden Initiativen und Aktivitäten zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement entwickelt.	Projekt läuft

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Ein Qualitätsmanagement-Prozess, der die **ständige Verbesserung** der Leistungen, Abläufe und Verfahren zum Ziel hat kann nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn die Qualität, die diesbezüglich gesteckten Ziele sowie alle beeinflussenden Rahmenbedingungen einer **regelmäßigen Bewertung** unterzogen werden. Die verschiedenen in unserem Krankenhaus angewendeten Maßnahmen der Qualitätsbewertung bieten uns die unentbehrliche Basis, um unser Ziel der kontinuierlichen Verbesserung zur **bestmöglichen Zufriedenheit** unserer Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie aller mit unserer Einrichtung in Kontakt stehenden Institutionen und Personen zu erreichen. Unser Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung der Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

### Selbst- und Fremdbewertung nach proCum Cert & KTQ®

#### Zum Verfahren

proCum Cert (für konfessionelle Gesundheitseinrichtungen) und KTQ® („Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“) haben ein Verfahren zur Bewertung von Qualität in Krankenhäusern entwickelt. Unser Krankenhaus hat sich im Rahmen einer sog. „**Selbstbewertung**“ den Anforderungen zu folgenden Kategorien gestellt:

- Patientenorientierung im Krankenhaus (beurteilt die Abläufe von der Aufnahme bis zur Entlassung bzw. Weiterbehandlung)
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung (fragt nach Personalentwicklung, Einarbeitungsmethoden für neue Mitarbeiter u.ä.)

- Sicherheit im Krankenhaus (z.B. Brand- und Katastrophenschutz, Hygiene, Umgang mit Medikamenten und Blut)
- Informationswesen (z.B. EDV, Besprechungswesen, Dokumentation, Archivierung)
- Krankenhausführung (wie nimmt die Führung ihre Verantwortung für das Krankenhaus, die Patienten und die Mitarbeiter wahr?)
- Qualitätsmanagement (z.B. Befragungen, Beschwerdemanagement)
- Spiritualität & Kirchlichkeit (z.B. Seelsorge, Sterbebegleitung, Ethik)
- Verantwortung gegenüber der Gesellschaft (z.B. Vorhalten von Ausbildungsplätzen, Umweltschutz)
- Trägerverantwortung (z.B. Ausrichtung der Leistungs- und Versorgungsangebote, Vorgaben für die Unternehmensführung und spirituellen Unternehmenskultur, Wahrnehmung der Aufsichtsverantwortung)

Die Fragen werden schriftlich und nachvollziehbar beantwortet. Anschließend wird nach einem festgelegten spezifischen Verfahren die Qualität eingeschätzt (sog. Selbstbewertung).

Das Verfahren bietet die Möglichkeit, ein Zertifikat zu erlangen, wenn ein bestimmtes Qualitätsniveau nachgewiesen werden kann. Die Überprüfung der Qualität wird von einem dreiköpfigen Visitorteam (Arzt, Pflegekraft, Ökonom) durchgeführt. Dabei wird in einem mehrtägigen Verfahren eine Einschätzung der in der Selbstbewertung beschriebenen Qualität vorgenommen (sog. Fremdbewertung)

## **Interne und externe Audits**

### **Zum Verfahren**

Im Verlauf von sog. Audits wird die Qualität der Abläufe zur Patientenversorgung durch Gespräche mit den Mitarbeitern sowie durch Begehungen vor Ort erhoben. Gemeinsam werden - sofern erforderlich - Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Externe Audits werden von Fachleuten der Zertifizierungsunternehmen durchgeführt.

## **Konstanzprüfungen**

### **Zum Verfahren**

In den Funktionsabteilungen gehören regelmäßige Qualitätsprüfungen und -bewertungen zum selbstverständlichen Standard. Konstanzprüfungen werden regelmäßig in der Radiologie zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Gerätschaften durchgeführt.

Für alle Qualitätsprüfungen sind Verantwortliche benannt, die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen werden von einem genau festgelegten Personenkreis bewertet und analysiert.

## **Beurteilungen durch hausinterne Fachexperten**

In vielen Abteilungen und Bereichen unseres Hauses sind geschulte Experten und Fachleute tätig, die in ihren Verantwortungsbereichen regelmäßige Qualitätsmessungen und -bewertungen durchführen. Diese Qualitätsbeurteilungen finden i.d.R. in Form von Begehungen statt.

Unser Brandschutzbeauftragter führt regelmäßige Brandschutzbegehungen durch, unsere Hygienefachkraft misst im Rahmen von Begehungen und Untersuchungen regelmäßig die hygienischen Verhältnisse in unserem Krankenhaus.

Die Ergebnisse werden der Klinikleitung und den verantwortlichen Mitarbeitern mitgeteilt. Zudem finden für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig Schulungen und Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen statt.

## **Gremienarbeit**

### **Zum Verfahren**

In unserem Krankenhaus sowie auf Ebene des Klinikverbundes sind verschiedene Gremien installiert, die im Rahmen ihrer Besprechungen das Qualitätsniveau bezogen auf ihr Aufgabengebiet beurteilen und ggf. Verbesserungsvorschläge bzw. -maßnahmen erarbeiten. Mitglieder dieser Gremien sind entsprechend ausgesuchte bzw. geschulte Fachleute des Themengebiets. Folgende Gremien sind bei uns eingerichtet:

- Arbeitsschutzausschuss
- Arzneimittelkommission
- Beschaffungskommission (für medizinischen Sachbedarf)
- Chefarztkonferenz
- Dienstgeber/ MAV-Sitzungen (MAV = Mitarbeitervertretung)
- DRG-Arbeitskreis
- Ethikkomitee
- Hygienekommission
- Klinikleitungssitzung
- Küchenausschuss
- Lenkungsgremium der Niels-Stensen-Kliniken
- Qualitätsmanagement-Strategiekreis
- Standardarbeitsgruppe (Pflegedienst)
- Stations- und Abteilungsleiterkonferenzen
- Technische Besprechung
- Transfusionskommission

## **Externe Begehungen**

Die hygienischen Verhältnisse im Hause werden durch externe Experten (z.B. Gesundheitsamt) regelmäßig beurteilt. Zudem arbeiten wir eng mit einem Hygieneinstitut in Bremen zusammen.

Jährliche Begehungen im Bereich Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz werden durch die Berufsgenossenschaft in Zusammenarbeit mit unserer Fachkraft für Arbeitssicherheit durchgeführt.

Jährliche Überprüfungen der Aufzugsanlagen und der sicherheitstechnisch prüfpflichtigen Anlagen erfolgen durch den TÜV. Sicherheitstechnische Überprüfungen aller relevanten Bereiche in unserem Krankenhaus nimmt regelmäßig das Gewerbeaufsichtsamt vor.